# Völlig verändert

**ZUR BEACHTUNG!**

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte".

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie **www.teachkids.eu/de** ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.

Herausgeber diese Textes:
KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

## Völlig verändert!

Originaltext: Lynda Pongracz, Martha Wright, Edna Zuraw
Original Title: Turned Around
Europäische Fassung: Paul Reid, mit zusätzlichen Ideen vom Originaltext

Copyright © 1996, 2006 Child Evangelism Fellowship® Inc. All rights reserved. Used by permission.
Translation © 2009 Child Evangelism Fellowship® Inc. All rights reserved. *Turned around* (European Version) in the German language. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V. · Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 · Fax: 06465 9283-20 · E-Mail: versand@keb-de.org · Internet: www.keb-de.org

Die Bibelzitate wurden – wenn nicht anders vermerkt – der Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung © 1999, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

**Folgende Bibelzitate wurden aus anderen Übersetzungen entnommen:**
1. Mose 6,4; 2. Samuel 4,4b; 2. Samuel 9,1+7a; Matthäus 22,37; Lukas 19,10; Johannes 14,2; Römer 6,23 und 1. Thessalonicher 5,17: **Neues Leben. Die Bibel (NLB)** © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Jesaja 53,7; Lukas 19,5; Johannes 1,12 und Apostelgeschichte 8,36: **Hoffnung für alle**® © 1983, 1996, 2002 by Biblica Inc.®
Apostelgeschichte 8,26b: Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ)**, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH 1204 Genf, Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.
Jesaja 53,5: **Gute Nachricht Bibel (GNB)**, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# HINWEISE FÜR MITARBEITER

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Einleitung | Seite 3 |
| Kinder zu Christus führen | Seite 7 |
| Programmbeispiel | Seite 8 |
| Lektionsübersicht | Seite 9 |
| Lektion 1: Zachäus – gerettet und vom Herrn Jesus verändert | Seite 10 |
| Lektion 2: Mefi-Boschet – aufgenommen in die Familie des Königs | Seite 20 |
| Lektion 3: Noah – vor dem Untergang gerettet | Seite 30 |
| Lektion 4: Der Kämmerer aus Äthiopien – von Gott gefunden | Seite 40 |
| Lektion 5: Saulus – von Gott zur Umkehr geführt | Seite 50 |
| Wiederholungsspiel „Der große Preis“ | Seite 61 |


## Einleitung

Wichtig! Bevor Sie beginnen, Ihre Lektionen vorzubereiten, lesen Sie bitte diese Hinweise aufmerksam durch.

Die biblischen Lektionen dieser Serie wurden sorgfältig ausgewählt. Jede hat eine stark evangelistische Betonung. Die enthaltene Lehre ist speziell auf die ersten Wochen in einem Kinder-Hauskreis der Kinder-Evangelisations-Bewegung zugeschnitten. Die Lektionen eignen sich dadurch auch besonders für andere Stunden, in denen Kinder angesprochen werden, die noch nicht mit dem Evangelium vertraut und noch nicht gläubig sind.

Zachäus: Ein verlorener Mensch wird von Jesus gerettet und verändert.

Mefi-Boschet: Ein Feind wird in die Familie des Königs aufgenommen.

Noah wird vor dem Untergang gerettet.

Der Kämmerer aus Äthiopien wird von Philippus und von Gott gefunden.

Saulus wird von Gott zur Umkehr geführt.

Im Lauf jeder Lektion wird die rettende Botschaft deutlich erklärt. Alle Lektionen enthalten außerdem etwas Lehre und praktische Hinweise (Anwendung) für gläubige Kinder. Wenn der Kinder-Hauskreis gerade erst beginnt und die Kinder noch nicht gerettet sind, brauchen Sie als Mitarbeiter die Lehre für Gläubige noch nicht zu erwähnen.

## Aufbau dieses Heftes

### Lektionsübersicht

Auf Seite 9 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanke und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen.

### Die Stundenentwürfe

Ab Seite 10 beginnen die Stundenentwürfe „Völlig verändert“. Sie sind alle gleich aufgebaut:

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## *Programmablauf und Gliederung*

Am Anfang jeder Lektion finden Sie zwei Kopiervorlagen: den Programmablauf und die Gliederung der Lektion. Den Programmablauf können Sie selbst entsprechend Ihrer Lektion zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag; die restlichen Vorlagen können selbst ausgefüllt werden.

Die Gliederung soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit sie noch eigene Stichworte einfügen können.

## *Der Stundenentwurf im Überblick*

Vor jedem Lektionstext haben wir die wichtigsten Angaben auf einer Seite zusammengestellt.

### Bibelstellen

Sie geben die Textgrundlage der Lektion an. Lesen Sie den Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

### Der Leitgedanke (LG)

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Es ist pädagogisch sinnvoll, die zentrale Aussage des jeweiligen Bibelabschnitts gründlich zu vermitteln. Deshalb beschränken wir uns nicht nur auf das bloße Nacherzählen interessanter Geschichten. Vielmehr lehren wir die Kinder, wie sich Gottes Wort im täglichen Leben auswirkt. Der Leitgedanke soll deshalb auch zur praktischen Anwendung führen.

Im Lektionstext sind Leitgedanke und Lehrteile mit einem Balken gekennzeichnet. Es ist hilfreich, für Kinder den Leitgedanken zu visualisieren. Deshalb haben wir für alle Leitgedanken eine ansprechende Kopiervorlage vorbereitet. Sie finden diese jeweils am Ende der Lektion. Legen Sie den Leitgedanken ggf. an die Flanelltafel an und weisen Sie während der Lektion darauf hin. Erklären Sie die dadurch ausgedrückte Wahrheit schrittweise während der Lektion, sodass die Kinder sie auch wirklich verstehen. Dazu können Sie sich Fragen überlegen, die neue Kinder vielleicht zu dieser Wahrheit haben. Beantworten Sie diese Fragen eine nach der anderen, während Sie die Lektion lehren. Nehmen wir als Beispiel die Lektion über Zachäus. Der Leitgedanke ist: „Jesus liebt die Verlorenen – er will sie retten und verändern." Wir können den Leitgedanken lehren, indem wir folgende Fragen beantworten:

Wer ist Jesus? (Der Sohn Gottes; er wurde Mensch und war vollkommen.)

Warum müssen Kinder gerettet und verändert werden? (Weil sie Sünder sind.)

Was hat Jesus getan, damit er Menschen retten und verändern kann? (Er ist gestorben und auferstanden.)

Was muss ein Kind tun, um gerettet und verändert zu werden? (Bereit sein, seine Sünde zu lassen, und Jesus in sein Leben aufnehmen)

Ein gerettetes Kind fängt an, sich zu verändern. Welche Veränderungen kommen in sein Leben? (Es will dem Herrn gefallen durch das, was es sagt, denkt und tut.)

### Bibelverse zum Lernen

Drei Bibelverse sind in den Lektionen vorgeschlagen. Wir empfehlen Ihnen, diese während der fünf Wochen zu unterrichten. Es ist wahrscheinlich besser, sie gründlich zu lehren, als zu versuchen, den Kindern jede Woche einen neuen Vers einzuprägen.

Lehren Sie den Bibelvers nicht erst am Ende der Stunde; planen Sie ihn vorher ins Programm ein. Wiederholen Sie ihn dann mehrmals mit unterschiedlichen Methoden. So macht den Kindern das Lernen Freude. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen den Wiederholungen ein.

### Visuelle Hilfsmittel

Hier erfahren Sie, welche Seiten aus dem Ringbuch in der jeweiligen Lektion Ver-


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

wendung finden. Dieses Textheft gibt im Verlauf des Lektionstextes Hinweise, wann das entsprechende Bild des Ringbuches gezeigt werden kann. Die kleinen Vorschaubilder dienen zur schnelleren Orientierung im Ringbuch. Zusätzlich finden Sie in der Randspalte Hinweise für den Einsatz der Kopiervorlagen bzw. des gebrauchsfertigen Materials, wie Landkarte, Leitgedanken usw. Es empfiehlt sich, den Gebrauch des Ringbuches, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

#### Vertiefung

Die Vertiefung kann in Form eines Quiz durchgeführt werden. Nach jeder Lektion finden Sie Wiederholungsfragen. Es ist eine ideale Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen, und es macht den Kindern Spaß. Sie werden in diesem Teil der Stunde oft Missverständnisse oder Wissenslücken entdecken, die Sie dann gleich an Ort und Stelle korrigieren können.

Achten Sie darauf, die Wiederholungsfragen während der Vorbereitung zu lesen. So stellen Sie sicher, dass Sie den Kindern alle Informationen weitergeben, die ihnen helfen, die richtigen Antworten zu finden.

## Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind vollständig ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich den Bibeltext mit Gebet selbst erarbeitet, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat auch selbst den größten Gewinn davon.

### *Die Lehre biblischer Wahrheiten*

Wir werden unserer Verantwortung als Mitarbeiter nicht gerecht, wenn wir den Kindern die biblischen Geschichten nur erzählen. Es ist wichtig, dass die Kinder jene Wahrheiten kennenlernen, um derentwillen diese Geschichten festgehalten wurden. Dann führen wir die Jungen und Mädchen noch einen Schritt weiter und zeigen ihnen, was diese Wahrheiten für ihr tägliches Leben bedeuten. Natürlich können wir nicht alle in einer Geschichte enthaltenen Lehren durch eine einzige Lektion abdecken; darum wurde für jede Lektion ein Leitgedanke ausgewählt. Die Erklärung des Leitgedankens wurde in die Erzählung eingeflochten. Um Ihnen bei der Vorbereitung zu helfen, wurden die Lehrabschnitte mit folgenden Abkürzungen versehen, die auch in der Gliederung vermerkt sind.

**LG – Leitgedanke.** Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

**LG, ANW/F –** Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen.

**LG, ANW/G –** Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

So wird ersichtlich, auf welche Kinder die Wahrheit jeweils angewendet wird. Im Text wird dies verdeutlicht durch Formulierungen wie „Wenn du bisher nicht mit Jesus lebst …“ oder „Du als Christ …“. Die Stellen, an denen die biblischen Wahrheiten auf das Leben der Kinder heute bezogen werden, sind im Text mit einem Balken gekennzeichnet. Vielleicht halten Sie es für nötig, diese Anwendungen anzupassen, damit sie besser für die Kinder in ihrer Gruppe geeignet sind. Es könnte zum Beispiel sein, dass die vorgegebene Anwendung eher auf ältere Kinder zutrifft. „Ihre“ Kinder sind aber noch sehr klein. Führen Sie die Änderungen durch, die Sie für nötig halten. Wichtig ist, dass das Wort Gottes gezielt auf das Leben der Kinder in Ihrer Gruppe angewendet wird.

### *Randnotizen*

Neben dem Text jeder Lektion finden Sie in der Randspalte Hilfen für Mitarbeiter. Sie sollen Ihnen Hintergrundinformationen bieten und geben methodische Hinweise zur Beteiligung der Kinder. Wählen Sie das aus, was für Sie am nützlichsten ist – je nach Alter der Kinder, verfügbarer Zeit und Größe Ihres Raums.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

**Hinweis:** Beachten Sie die Kinderschutzrichtlinie Ihres Landes oder Ihrer Gemeinde.

### *Das Angebot der Seelsorge (Persönliches Gespräch)*

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und teilen Sie mit, wie die Kinder diese Hilfe in Anspruch nehmen können.

Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen dafür eine günstige Stelle im Lektionstext. Dieser Hinweis lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt ins Stundenprogramm einfügen. Einen Leitfaden für das Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir für Sie auf Seite 7 abgedruckt.

Unterscheiden Sie deutlich zwischen der Einladung, zu Gott umzukehren und an ihn zu glauben einerseits, und andererseits der Möglichkeit, Sie als Mitarbeiter zu einem persönlichen Gespräch aufzusuchen – sonst riskieren Sie, dass die Kinder meinen, sie könnten ohne Sie nicht zu Jesus Christus kommen, oder gar, das Gespräch mit Ihnen errette sie. Formulierungsbeispiele, wie Sie persönliche Gespräche anbieten können, finden Sie in den Lektionen 1, 2, 4 und 5.

Auch gläubige Kinder brauchen manchmal einen persönlichen Rat in einer schwierigen Situation. Vielleicht müssen wir ihnen noch deutlicher zeigen, wie eine bestimmte Lektion in ihr persönliches Leben hineinspricht. Oder sie wissen nicht, was sie nach der Bibel tun sollen. Vielleicht möchten sie Ihnen auch von einer Schwierigkeit erzählen, sodass Sie für sie beten können. Das ist besonders dann wichtig, wenn Sie die einzige Person sind, die das Kind im Glauben fördert und begleitet. Ein häufiges Problem ist auch die Frage der Heilsgewissheit, für die gläubige Kinder Ihre Hilfe suchen.

### *Die Einladung*

Die Einladung ist ein fester Bestandteil des Evangeliums. Der Mitarbeiter erklärt darin, dass Gott ein Kind, das nicht gerettet ist, zu sich einlädt. Das Kind nimmt diese Einladung von Herzen an, wenn es von seiner Sünde umkehrt und sich im Vertrauen an Gott wendet.

## Hinweise zum Programm für Vorschulkinder

Weil Vorschulkinder eine kurze Aufmerksamkeitsspanne haben, lehren Sie nur die Hauptpunkte der Geschichte – lassen Sie einige Einzelheiten weg. Um den Lerneffekt zu verstärken, beteiligen Sie die Kinder durch passende Aktivitäten, während Sie unterrichten. Einige Vorschläge dazu finden Sie in den Randnotizen.

Hier sind z. B. einige mögliche Aktivitäten für Vorschulkinder zu Lektion 1. Sie können diese Ideen für andere Lektionen abwandeln.

Lektion 1: Zachäus

- **Bild 1-1:** Lassen Sie jedes Kind Münzen in einen Beutel werfen. Statt etwas auf einer Landkarte zu suchen, dürfen die Kinder sich die Bäume vorstellen und den Blumenduft „riechen“. Halten Sie wenn möglich echte Blumen zum Herumgeben bereit.
- **Bild 1-2:** Teil der Geschichte spielen: Alle Kinder sind Zachäus; sie gehen, schauen und stellen sich auf die Zehenspitzen.
- **Bild 1-5:** Teil der Geschichte spielen: Alle Kinder sind Zachäus und klettern vom Baum herab.
- **Bild 1-6:** Die Kinder tun, als seien sie Zachäus: Sie gehen (im Kreis herum) mit Jesus in Zachäus' Haus.

Sie können auch die rettende Botschaft als separaten Punkt von 5 Minuten Länge ins Programm einbauen und sie in der biblischen Lektion aussparen. Gebrauchen Sie die Bilder 1-3, 1-7 und 1-9 für diesen evangelistischen Teil.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo Sie ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?“, „Hast du noch eine Frage?“, können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

**Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen**

**Gott** hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen Sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

**Erklären Sie, wie man gerettet wird**

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37; Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... ABER gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie:

- laut zu beten;
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen;
- erkannte Sünden zu bekennen;
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist;
- ihn ins Leben aufzunehmen.

Beginnen Sie mit einem kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

**Sprechen Sie über Heilsgewissheit**

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen Sie: „Steht hier etwas, das du gemacht hast?“ – „Was bist du dann jetzt?“ Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!“ (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

**Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an**

- Lies die Bibel und tue, was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gesündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen“ (Hebr 13,5).

Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

**Hinweis:** Beachten Sie die Kinderschutzrichtlinie Ihres Landes oder Ihrer Gemeinde.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Programmbeispiel

| | |
|---|---|
| **Begrüßung:** | Nehmen Sie sich Zeit zum Gespräch und zum Zuhören; machen Sie vielleicht auch ein oder zwei Spiele. Bauen Sie eine freundschaftliche Beziehung zu den Kindern auf! *(8 Minuten)* |
| **Lieder:** | Lehren und singen Sie ein oder zwei Lieder, die die Tatsachen des Evangeliums enthalten. Zum Beispiel: Jesus kam für dich (aus: Meine Lieder – deine Lieder)<br><br>Allen Kindern dieser Erde (aus: Kinder feiern Jesus) *(5 Minuten)* |
| **Entdeckerzeit:** | Führen Sie ein Heft der Reihe „Meine Entdeckerzeit" oder „Mit Gott durch jeden Tag" ein: Geben Sie in der ersten Stunde einige kurze Hinweise zu den Abschnitten, die gelesen werden sollen. Lassen Sie die Kinder dies in ihren Heften mitverfolgen. Es ist Ihr Ziel, sie so zu einer täglichen Stillen Zeit zu ermutigen – das heißt, dass sie jeden Tag einige Verse in der Bibel lesen und beten. In den nachfolgenden Stunden empfiehlt es sich, die Andachten der jeweils vergangenen Woche kurz anzusprechen. Geben Sie den Kindern die Gelegenheit, Ihnen mitzuteilen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Evtl. verschieben Sie die Erklärung auf den Schluss der Stunde. *(5 Minuten)* |
| **Gebet:** | Beten Sie kurz mit den Kindern. *(1 Minute)* |
| **Lied:** | Wiederholen Sie ein Lied, das Sie die Kinder gelehrt haben. *(3 Minuten)* |
| **Bibelvers:** | Lehren oder wiederholen Sie einen Vers auf interessante Art. *(7 Minuten)* |
| **Lied:** | Singen Sie nochmals zur Abwechslung. *(1 Minute)* |
| **Biblische Lektion:** | Dies ist der wichtigste Programmbaustein. *(15-20 Minuten)* |
| **Wiederholungsspiel:** | Zu jeder Lektion sind Fragen vorgeschlagen – nicht nur zu Fakten der Geschichte, sondern auch zu Lehre und Anwendung. *(8 Minuten)* |
| **Lied:** | Singen Sie ein bekanntes Lied. *(2 Minuten)* |
| **Schluss:** | Schließen Sie mit Gebet. *(1 Minute)* |
| **Gesamtzeit:** | etwa 60-65 Minuten |

Das Programm wird sich im Lauf des Jahres ändern. Vielleicht nehmen Sie sich in späteren Stunden Zeit, um die Kinder das Beten zu lehren. Oder Sie bauen ein Kapitel einer KEB-Missionsgeschichte mit ein. Dann können Sie zum Beispiel in einer Woche auf das Wiederholungsspiel verzichten.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

| Lektion | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Titel** | **Zachäus – gerettet und vom Herrn Jesus verändert** | **Mefi-Boschet – aufgenommen in die Familie des Königs** | **Noah – vor dem Untergang gerettet** | **Der Kämmerer aus Äthiopien – von Gott gefunden** | **Saulus – von Gott zur Umkehr geführt** | **Wiederholungs-lektion** |
| **Bibelstellen** | Lukas 19,1-10 | 2. Samuel 4,4<br>2. Samuel 5,1-5<br>2. Samuel 9,1-13 | 1. Mose 6,1-9,17<br>2. Petrus 2,5 | Apostelgeschichte 8, 1-8.26-40 | Apg 9,1-22<br>Apg 22,10<br>Philipper 3,3-8 | |
| **Leitgedanke** | Der Herr Jesus liebt die Verlorenen. Er will sie retten und verändern. | Nur durch Gottes Gnade können wir in seine Familie aufgenommen werden. | Gottes Weg ist der einzige Weg, um gerettet zu werden. | Gott gab seinen Sohn; er ließ ihn für die Verlorenen sterben. | Jeder braucht in seinem Leben eine Umkehr. | |
| **Anwendung** | **Fernstehende:** Nimm den Herrn Jesus in dein Leben auf (so wie Zachäus Jesus in sein Haus und Leben aufnahm).<br><br>**Gläubige:** Zeige anderen, wie der Herr Jesus dich verändert hat. | **Fernstehende:** Werde ein Kind Gottes, indem du den Herrn Jesus als deinen Herrn und Retter annimmst.<br><br>**Gläubige**: Danke Gott dafür, dass du sein Kind geworden bist. | **Fernstehende:** Vertraue auf den Herrn Jesus, den einzigen Retter, so wie Noah darauf vertraute, dass er einzig und allein durch die Arche gerettet werden konnte.<br>**Gläubige**: Erkläre den anderen treu den Weg zur Rettung (so treu, wie auch Noah es tat). | **Fernstehende:** Glaube (so wie der Äthiopier) an Jesus, den Retter, der dich sucht, um dir ewiges Leben zu schenken.<br>**Gläubige:** Gib (ähnlich wie Philippus) Gottes geschriebene Wort an jemanden weiter (als Traktat oder Vers). | **Fernstehende:** Kehre um – weg von deiner Sünde und hin zu Jesus.<br>**Gläubige:** Bete für andere … für die, die leiden müssen, weil sie zu Jesus umgekehrt sind, … für deine Freunde, die noch nicht gerettet sind, dass sie zu Jesus umkehren. | |
| **Bibelvers zum Lernen** | „Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten."<br>Lukas 19,10 NL | „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen."<br>Johannes 6,37 | Wiederholen Sie Lukas 19,10 und Johannes 6,37 | „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn." Römer 6,23 NL | Machen Sie weiter mit Römer 6,23 | |
| **Vertiefung** | Wiederholungsspiel „Goldtaler" (Anleitung Seite 18) | Wiederholungsspiel „Buchstaben raten" (Anleitung Seite 27) | Wiederholungsspiel „Der einzige Weg" (Anleitung Seite 37) | Wiederholungsspiel „Schriftrolle" (Anleitung Seite 48) | Wiederholungsspiel „Reise nach Damaskus" (Anleitung Seite 59) | |

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Programmablauf • Völlig verändert, Lektion 1

- ***Begrüßung***
- ***Lied:*** Allen Kindern dieser Erde *(T.: Elisabeth Hammer, M.: Hans-Gerhard Hammer; aus: Kinder feiern Jesus)*
- ***Gebet:***
- ***Spiel:*** Hier stimmt was nicht! *(Ein Kind geht vor die Tür. Währenddessen wird an einem Kind aus der Gruppe eine Veränderung vorgenommen, z. B. die Mütze falsch aufgesetzt, ein Schuh geöffnet, das Hemd falsch geknöpft, die Brille abgenommen usw. Das Kind wird wieder hereingerufen und muss den Fehler finden und beheben.)*
- ***Bibelvers zum Lernen:*** Lukas 19,10 (NLB)
- ***Lied:*** Jesus kam für dich *(T. u. M.: Hella Heizmann; aus: Meine Lieder – deine Lieder)*
- ***Lektion:*** Zachäus – gerettet und vom Herrn Jesus verändert (Lk 19,1-10)
- ***Lied:*** Gott macht neu *(T.: Bernhard Heusser, M.: Markus Heusser; aus: Kinder feiern Jesus)*
- ***Vertiefung:*** Wiederholungsspiel „Goldtaler“

## Gliederung • Völlig verändert, Lektion 1

***Leitgedanke:*** **Der Herr Jesus liebt die Verlorenen. Er will sie retten und verändern.**

### *Einstieg*

- Zachäus zählt Geld.

### *Hauptteil*

- Zachäus, ein reicher, aber verhasster Zöllner, wohnt in Jericho (Lukas 19,1-3).
- Jesus kommt durch Jericho und zieht Menschenmassen an (Lukas 19,3). **LG**
- Zachäus ist ein Sünder. **LG, ANW/F**
- Zachäus klettert auf einen Maulbeerbaum, um Jesus zu sehen (Lukas 19,4).
- Jesus bleibt unter dem Baum stehen und blickt zu Zachäus hoch.
- Jesus befiehlt: Zachäus, steig herab! Jesus will in sein Haus kommen. **LG, ANW/F**
- Zachäus kommt herab und nimmt Jesus mit Freude auf (Lukas 19,6-7).
- Zachäus nimmt den Herrn Jesus mit nach Hause. **LG, ANW/F**
- Die Menschenmenge beklagt sich, dass Jesus ein Freund der Sünder ist.
- Jesus erklärt seinen Auftrag auf der Erde: Verlorene zu suchen und zu retten. **LG, ANW/F/PG**

### *Höhepunkt*

- Zachäus nimmt Jesus nicht nur in sein Haus, sondern auch in sein Leben auf – der Herr rettet und verändert ihn.

### *Schluss*

- Zachäus wird innerlich verändert und dies zeigt sich in seinem veränderten Verhalten, das andere beobachten können (Lukas 19,8). **LG, ANW/F/G**
- Zachäus ist froh, dass Jesus gekommen war, um ihn zu suchen und zu retten. **LG, ANW/F**



# ZACHÄUS

## GERETTET UND VOM HERRN JESUS VERÄNDERT

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# ZACHÄUS
## GERETTET UND VOM HERRN JESUS VERÄNDERT

## Der Stundenentwurf im Überblick

### Bibelstelle
Lukas 19,1-10

### Leitgedanke
**Der Herr Jesus liebt die Verlorenen. Er will sie retten und verändern.**

**Anwendung für Fernstehende:** Nimm den Herrn Jesus in dein Leben auf (so wie Zachäus Jesus in sein Haus und Leben aufnahm.)

**Anwendung für Gläubige:** Zeige anderen, wie der Herr Jesus dich verändert hat.

### Bibelvers zum Lernen
„Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten."

Lukas 19,10 NL

### Visuelle Hilfsmittel
Ringbuch Bilder 1-1 bis 1-9

Landkarte (Heftmitte)

Visuelles Hilfsmittel für den Bibelvers (von Ihnen hergestellt)

Leitgedanke in zwei Teilen (Kopiervorlage Seite 19): Zeigen Sie die Teile an den im Lektionstext angegebenen Stellen.

Wortstreifen „verändert" (Kopiervorlage Seite 19)

### Vertiefung
Wiederholungsspiel „Goldtaler" (Anleitung siehe Seite 18)

Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 18)
- 12 Geldsäckchen (evtl. zusammengebundene Taschentücher oder Servietten)
- Für jedes Kind einen „Goldtaler" aus Schokolade

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# *Bibelvers zum Lernen*

„Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten."

Lukas 19,10 (NLB)

## Einstieg

Hast du dich schon mal verlaufen oder haben dich deine Eltern schon mal aus den Augen verloren, z. B. im Kaufhaus oder auf dem Marktplatz?

*(Erzählen Sie von einer Begebenheit, als Sie sich verlaufen haben, oder lassen Sie dies ein Kind tun.)*

Ist da jemand gekommen, um dich zu suchen? Wie hast du dich gefühlt, als du gefunden wurdest? Die Bibel erzählt auch von einem, der dich sucht, und unser Vers heute sagt uns, wer das ist.

## Darbietung

(Lesen Sie den Vers zuerst aus Ihrer Bibel vor. Die Kinder können ihn mitverfolgen, wenn Sie das visuelle Hilfsmittel zeigen.)

## Erklärung

**„Der Menschensohn …" –** „Menschensohn" ist ein Name für Jesus, der im Buch Lukas im Neuen Testament oft vorkommt.

**„… ist gekommen, …" –** Jesus verließ den Himmel und kam herab auf die Erde. Er kam aus einem ganz bestimmten Grund.

**„… um Verlorene …" –** Die Bibel erklärt, dass wir – du, ich und alle Menschen – schon von Geburt an in Sünde verloren und von Gott getrennt sind.

**„… zu suchen …" –** Er sucht die Menschen, die ihn nicht als Retter kennen. Er sucht dich heute.

**„… und zu retten." –** Er sucht die Verlorenen nicht nur, sondern er will sie auch retten. Das bedeutet: Er will dir deine Sünde wegnehmen, wenn du an ihn als deinen Retter glaubst.

## Anwendung

**Fernstehende:** Wenn du noch in deiner Sünde verloren bist, sucht Jesus dich. Er will dir deine Sünde wegnehmen. Lass, was falsch ist und ihm nicht gefällt; nimm den Herrn Jesus in dein Leben auf. Du kannst das heute tun! Später in der Geschichte erkläre ich dir, wie es geht.

**Gläubige:** Wenn du nicht mehr in deiner Sünde verloren bist, sollten andere eine Veränderung in deinem Leben bemerken. Können sie bestätigen, dass du verändert worden bist? Schlechte Gewohnheiten solltest du ablegen, indem du Gottes Gebote hältst. Wenn deine Freunde eine Veränderung an dir sehen, kann dies sie dazu bringen, dir Fragen zu stellen wie: „Was hat dich so verändert?" Du hast dann eine Möglichkeit, ihnen von Gott zu erzählen.

## Wiederholung

**Vers zu Ende sprechen**

Teilen Sie die Kinder in zwei Teams ein. Die erste Gruppe sagt: „Der Menschensohn ist gekommen," und die zweite Gruppe spricht den Vers zu Ende. Alle wiederholen gemeinsam die Bibelstelle.

**Zur Abwechslung: Spiel „Sei kein Papagei"**

Der Leiter nennt das erste Wort und die anderen wiederholen es – so wie ein Papagei. Es geht Wort für Wort weiter, bis der Leiter absichtlich ein falsches Wort sagt. Alle, die dabei ertappt werden, dass sie das falsche Wort nachplappern, scheiden aus. Sie dürfen aber danach dem Leiter helfen, andere Mitspieler zu ertappen, die ebenfalls ein falsches Wort wiederholen. Während des Spiels kann der Leiter wechseln.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

| Beispiel: | **Leiter** | **Kinder** |
|---|---|---|
| | Lukas 19,10 | Lukas 19,10 |
| | Der | Der |
| | Gottessohn | *(Die Kinder sollten schweigen)* |
| | ist | ist |
| | gekommen, | gekommen, |
| | um | um |
| | Verlassene | *(Die Kinder sollten schweigen)* |
| | usw. | |

# Lektion

Nehmen Sie echte Münzen und legen Sie sie auf zwei kleine Stapel. Spielen Sie Zachäus, indem Sie das sagen, was Zachäus wohl sagte. Lassen Sie dann einen Stapel Münzen in einem Beutel mit Zugschnur verschwinden. Dadurch wird Ihr Einstieg in die Lektion interessant.

**Hintergrund:** Zachäus war kein einfacher Steuereintreiber, sondern ein Steuerpächter. Ein Steuerpächter zahlte an die Regierung – in diesem Fall war es Herodes Antipas – einen festen Betrag. Nun versuchte der Pächter möglichst mehr einzutreiben, als er zu zahlen hatte. Davon war seine wirtschaftliche Zukunft abhängig.

Zeigen Sie auf einer Landkarte, wo Jericho und Jerusalem liegen. Die älteren Kinder finden das interessant und hilfreich.

Beteiligen Sie die Jungen und Mädchen an der Lektion, damit sie sich die Geschichte besser einprägen! Lassen Sie die Kinder diese Szene spielen – sie stellen die Leute dar, die gespannt darauf sind, Jesus zu sehen. „Zachäus" bahnt sich angestrengt einen Weg durch die Menge.

• *Bild 1-1*

Klick, klick, klick … Mit jeder Münze wurden die beiden Stapel auf dem Tisch höher. Den einen Stapel schob er zur Seite.

„Dieses Steuergeld schicke ich morgen nach Rom", meinte er.

Dann senkte er den Blick. Seine Augen blitzten. Er schaute auf den zweiten Turm, der sogar ein bisschen größer war als der erste. Ein Lächeln huschte über seine Lippen, während er die Münzen durch die Finger gleiten ließ.

„Das Geld hier – ist meins! Lohn für gute Arbeit", gratulierte er sich selbst.

Er zog den zweiten Stapel zu sich und ließ die Münzen in einen großen Beutel fallen, den er dann fest zuband.

Der Mann hieß Zachäus. Er wohnte in der Stadt Jericho. Als Zollpächter, oder auch Oberzöllner, sammelte er in einem bestimmten Gebiet die Steuern für die römische Regierung ein. Dabei halfen ihm die Zöllner, Steuereinnehmer, die er zu diesem Zweck anstellte.

Der Zöllner entschied, wie viel jeder bezahlen musste, obwohl die römische Regierung feste Steuersätze vorgab. Doch viele Zöllner und Zollpächter waren unehrlich und gierig. Sie sammelten viel mehr Geld, als sie sollten. Was übrig war, behielten sie für sich.

Zachäus war von dem Geld, das er den Leuten gestohlen hatte, sehr reich geworden. Wahrscheinlich hatte er unter den Juden – den Leuten, die in Jericho wohnten – keine Freunde. Nur selten kamen Gäste zu ihm nach Hause. Kaum einer lud ihn zu Besuch ein.

Die Morgensonne ging auf über Jericho – einer schönen Stadt mit hohen Palmen, Gärten und süß duftenden Rosen. Fast jeden Tag zogen Kamel-Karawanen aus der Wüste durch Jericho; ihre Händler kauften und verkauften Stoffe und Gegenstände in bunten Farben. Viele Besucher durchquerten Jericho auf dem Weg nach Jerusalem.

• *Bild 1-2*

Zachäus verließ sein schönes Haus und ging hinaus auf die Straßen, in denen es vor Menschen nur so wimmelte. Wahrscheinlich hasste er die Tage, an denen sich Menschenmassen durch die Straßen drängten! Überall um ihn begrüßten sich die Leute. Aber ihn grüßte keiner.

Ihm fiel auf, dass sich an den Straßenrändern eine große Menge Menschen versammelt hatte. Alle schienen gespannt auf etwas zu warten. „Was kann denn da nur los sein?", so fragte er sich.

Er versuchte ungeduldig, sich zwischen den Menschen hindurchzudrängen, aber er schaffte es nicht. Er stellte sich auf die Zehenspitzen; so versuchte er, über ihre Köpfe hinwegzuschauen. Aber die Bibel, Gottes Buch, teilt uns mit, dass er „klein von Gestalt war" (Lukas 19,3 – d. h. er war ein kleiner Mann).

„Er kommt, er kommt!", schrie die Menge.

Die Menschen drängten nach vorn, damit sie mehr sehen konnten. Zachäus spürte, wie die Leute um ihn herum immer aufgeregter wurden. Wer war der Mensch, den sie alle sehen wollten?

Es war der Herr Jesus! Die Einwohner von Jericho hatten wahrscheinlich schon allerlei über Jesus gehört – wie er Kranke geheilt und Hungrige satt gemacht hatte. *(Wenn Sie überwiegend Gemeindekinder in der Gruppe haben, dürfen sie sich beteiligen, indem sie Ihnen einige andere Wunder nennen, die Jesus getan hatte.)*

Wahrscheinlich hatte auch Zachäus schon von Jesus gehört. Bestimmt dachte er, Jesus sei ein sehr guter Mensch.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

**LG** Das stimmt auch. Jesus war wirklich ein guter Mensch. Aber er war und ist viel mehr als das! Er ist der Sohn Gottes, der vom Himmel kam. Er wurde als Baby geboren und wuchs heran wie alle Kinder, aber er war in einer Hinsicht anders – er war vollkommen. Niemals tat er etwas Falsches. Er war perfekt und Liebe erfüllte sein Herz – Liebe zu allen.

Vielleicht war Zachäus neugierig – so wie die anderen in der Menge. Er fragte sich, wie ein Wundertäter wohl aussähe. Oder vielleicht fühlte er sich auch schuldig, weil er gestohlen hatte. Die Juden hielten Zachäus für einen sehr bösen Mann, weil er für die verhassten Römer arbeitete, die ihr Land eingenommen hatten.

---

• *Bild 1-3*

Es stimmt: Zachäus war kein guter Mensch. Er war selbstsüchtig und gierig.

Helfen Sie den Kindern, die Wahrheit über die Sünde auf ihr eigenes Leben anzuwenden. Nehmen Sie dazu Beispiele aus dem Leben der Kinder.

**LG, ANW/F** Aber er ist nicht der Einzige, der so ist. Weißt du schon, dass Gott in der Bibel sagt: „… sie sind allesamt Sünder“ (Römer 3,23)? Darum sind auch du und ich Sünder. Das heißt, wir möchten unseren eigenen Willen durchsetzen und wehren uns gegen Gottes Willen. So werden wir schon geboren. Jedes Mal, wenn du hinter dem Rücken eines anderen schlecht über ihn redest; jedes Mal, wenn du deiner Mutter nicht gehorchst; jedes Mal, wenn du gemeinsam mit deinen Freunden etwas Falsches tust wie z. B. mit Straßenkreide Mauern beschmierst, bist du Gott ungehorsam. Denn Gott sagt klar und deutlich in seinem Wort: „… seid gehorsam euren Eltern“ (Epheser 6,1) und: „Seid aber untereinander freundlich“ (Epheser 4,32). Du und ich sündigen. Schon von Geburt an steckt es in uns, dass wir Falsches tun wollen. Deine Sünde trennt dich von Gott. Lass dich von dieser Strafe retten. Deine Sünde kann auch deine Beziehung zu anderen verderben, so wie Zachäus' Selbstsucht und sein Stehlen ihn von Gott und anderen Menschen trennten.

Er war verhasst und die Menschen vertrauten ihm nicht.

Ob es nun seine Neugier war oder seine Schuldgefühle – was auch immer der Grund war, er versuchte verzweifelt, über die Menschen hinwegzuschauen. Aber er schaffte es nicht. Er war zu klein!

---

• *Bild 1-4*

Die Menschen wurden immer lauter! Jesus war in der Stadt angekommen. Seine Jünger – das sind die Menschen, die Jesus begleiteten, um von ihm zu lernen – gingen mit ihm. Die Leute schrieen und drängten vorwärts; von allen Seiten kamen sie. Kranke versuchten sich wahrscheinlich nach vorn zu schieben, um geheilt zu werden. Vielleicht hielten Mütter Jesus ihre Babys hin, damit er sie anrührte. Der Lärm war bestimmt ohrenbetäubend! Zachäus' Herz pochte in seiner Brust. Bald würde Jesus vorbeikommen, und seine Gelegenheit, ihn zu sehen, wäre vorbei! Was konnte er tun? Konnte er nicht irgendwo hochklettern? Ja! Zachäus entdeckte einen guten Platz. Sehen wir mal nach, wo das war!

Er beschloss, auf einen Baum zu klettern – einen Baum mit niedrigen, weit ausladenden Ästen. Er raffte sein Gewand hoch und rannte! Was für ein komischer Anblick: Dieser wichtige, reiche, stolze Zöllner lief die staubige Straße entlang und sein Gewand wehte hinter ihm her!

Er ergriff einen Ast und kletterte schnaufend den Baum hinauf. Er setzte sich auf einen dicken Ast, lehnte sich nach vorn, spähte durch die Blätter und versuchte, Jesus zu sehen. Jesus kam die Straße entlang. Er näherte sich dem Baum immer mehr. Wie aufregend!

---

• *Bild 1-5*

Jetzt steuerte Jesus direkt auf den Baum zu. Er blieb unter ihm stehen. Die Menschenmenge hielt mit ihm an. Die Leute warteten und wahrscheinlich wurden sie still. Vielleicht wollte Jesus zu ihnen sprechen! Aber Jesus blickte in die Baumkrone. Er schaute durch die Schatten, die die Blätter warfen, er blickte dem Oberzöllner mitten ins Gesicht. Wie erschrocken Zachäus war! Keiner hatte ihn je so liebevoll und freundlich angeschaut! Dann sprach Jesus diesen verhassten Mann an. Zachäus staunte – und die Menschenmenge auch!

Lesen wir in der Bibel nach, was Jesus sagte. *(Lesen Sie den Kindern Lukas 19,4 vor oder lassen Sie ein älteres Kind diesen Vers aus Ihrer Bibel vorlesen.)*

„Zachäus, komm schnell herab!“, rief Jesus. „Ich möchte heute dein Gast sein!“ (Lukas 19,5 Hfa).

Zachäus war total verblüfft! „Er hat mich mit Namen gerufen. Woher kennt er mich? Und er will in mein Haus kommen!“ Diese Gedanken schossen ihm durch den Kopf. „Kein Mensch sonst will mit mir nach Hause kommen – besonders nicht solch ein heiliger Mann wie er!“

Zeigen Sie den Teil des Leitgedankens mit; „Der Herr Jesus liebt die Verlorenen.“

**LG, ANW/F** Könnt ihr mir sagen, warum der Herr Jesus Zachäus' Namen kannte? Ja, er ist Gott, der Sohn. Er weiß alles! Er wusste, dass Zachäus ein Steuereinnehmer war. Er wusste auch, dass Zachäus darunter litt, dass er Böses tat, und dass die anderen ihn nicht leiden konnten. Aber der Herr Jesus liebte ihn, obwohl Zachäus so selbstsüchtig gelebt hatte und so geldgierig gewesen war.

Gott kennt auch deinen Namen. Er weiß, wo du wohnst und wo du zur Schule gehst! Er weiß um alles, was du falsch gemacht hast – alles, was ihm nicht gefällt. Aber er liebt auch dich, egal was du gemacht hast oder was die Leute von dir denken. Andere lassen dich vielleicht nicht mitspielen oder nehmen dich nicht in ihre Mannschaft auf – weil du etwas Bestimmtes getan hast, weil du anders aussiehst als die anderen oder weil du etwas nicht kannst, was sie können. Gott wird dich nicht abweisen oder auslassen. **Die Bibel erklärt uns, dass Gott alle auf der ganzen Welt liebt** (Johannes 3,16). Du gehörst dazu!

---

• *Bild 1-6*

Auch Zachäus begann zu verstehen, dass Jesus ihn liebte – und das, obwohl er, Zachäus, Böses getan hatte!

Sofort kam er vom Baum herab. In seinem Herzen hatte er sich ganz bestimmt sehr gewünscht, ein anderer Mensch zu werden – einer, der nicht mehr geldgierig wäre, der nicht mehr stehlen würde, der nicht mehr selbstsüchtig wäre. Mit großer Freude nahm er den Herrn Jesus zu einem gemeinsamen Essen mit nach Hause.

Wir wissen nicht, was alles bei dieser Mahlzeit gesagt wurde, aber Zachäus erkannte, dass Jesus ihn retten und verändern konnte.

---

• *Bild 1-7*

Zeigen Sie den zweiten Teil des Leitgedankens: „Er will sie retten und verändern.“

**LG, ANW/F** Zachäus, du und ich – ja tatsächlich jeder – hat Strafe von Gott verdient. Wir müssten normalerweise dafür bestraft werden, dass wir Gott und dem, was Gott uns in seinem Wort befiehlt, ungehorsam gewesen sind. Aber der Herr Jesus nahm unsere verdiente Strafe auf sich, als er am Kreuz starb. Er litt und vergoss sein Blut am Kreuz, sodass wir gerettet werden können. Das meinen wir mit „gerettet werden“: verschont werden vor der Strafe, die wir verdient haben.

Der Herr Jesus ist nicht tot geblieben. Er wurde begraben, aber nach drei Tagen hat Gott ihn wieder auferweckt. Jesus lebt jetzt und ewig. Mit deinen Augen kannst du ihn nicht sehen, aber er ist heute hier bei uns – bei unsrem Treffen – und **er will dich retten und verändern,** so wie er auch Zachäus retten und verändern wollte.

---

• *Bild 1-6 (nochmals zeigen)*

Unter dem Baum, auf dem Nachhauseweg und beim Essen sprachen der Herr Jesus und Zachäus miteinander. Andere Leute waren überrascht, dass Jesus bereit war, mit einem Sünder nach Hause zu gehen. Sie wären im Traum nicht darauf gekommen, in das Haus eines solchen Betrügers zu gehen!

*(Führen Sie ein kurzes Gespräch mit den Kindern. Fragen Sie: „Warum war Jesus bereit, sich für jemanden wie Zachäus Zeit zu nehmen?“ Die Antworten werden deutlich zeigen, ob die Kinder verstanden haben, wer der Herr Jesus ist und warum er auf die Erde kam. Sie als Mitarbeiter werden so erkennen, wie tief das Verständnis der Kinder reicht.)*

Jesus sprach zu diesen Leuten: „… Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten“ (Lukas 19,10 NLB). Genau diesen Satz haben wir gemeinsam gelernt. Sagen wir ihn noch mal zusammen. *(Lassen Sie die Kinder den Vers wiederholen.)*

Auch dich kann der Herr Jesus retten und verändern.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

**LG, ANW/F** Wie geht das? Sei so wie Zachäus bereit, die falschen Dinge zu lassen, die Gott nicht gefallen. Nimm Jesus in dein Leben auf, so wie Zachäus Jesus in sein Haus aufnahm. Bitte ihn, dir deine Sünde wegzunehmen und dich zu verändern. Du kannst ihm das leise in deinem Herzen sagen, z. B. so: „Herr Jesus, ich weiß, dass ich viel falsch gemacht habe; ich hab vieles getan, was dir nicht gefällt. Danke, dass du mich trotzdem liebst. Danke, dass du am Kreuz für mich gestorben bist. Ich will, dass du in mein Leben kommst, mir vergibst und mir hilfst, von jetzt an mit dir zu leben und dir zu gehorchen."

Zeigen Sie beide Teile des Leitgedankens.

Der Herr Jesus wird dein Gebet beantworten, weil er selbst gesagt hat: „Ich bin gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten" (nach Lukas 19,10). Er rettete und veränderte Zachäus. Er kann und will auch dich retten und verändern!

**PG** Aber wenn du dir nicht ganz sicher bist, wie du das machen sollst, bitte komm nach unserem Treffen hier zu mir nach vorn; dann setze ich mich mit dir allein zusammen und helfe dir. Hab keine Angst; ich will dir wirklich gern helfen, wenn du möchtest, dass Jesus dich rettet und verändert. – Auch Zachäus wollte das.

Bieten Sie den Kindern das persönliche Gespräch an.

Ja, deswegen war der Herr Jesus vom Himmel auf diese Erde gekommen und deshalb ging er auch mit dem Steuereinnehmer nach Hause.

Zachäus lud den Herrn Jesus nicht nur in sein Haus ein, sondern auch in sein Leben. Und der Herr rettete und veränderte ihn.

Zachäus war zweimal verändert: Er war innen drin verändert – der Herr Jesus hatte seine Sünden vergeben. Das war etwas, was andere Menschen nicht sehen konnten. Aber weil Zachäus dadurch innerlich ein neuer Mensch geworden war, konnten die Leute auch Veränderungen in seinem Leben sehen.

Zeigen Sie den Wortstreifen „verändert".

Nachdem der Herr Jesus ihm vergeben hatte, sprach Zachäus: „… die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück" (Lukas 19,8). *(Lesen Sie Lukas 19,8 aus der Bibel vor.)*

Dies zeigte, dass der Herr Jesus ihn wirklich gerettet und ihm vergeben hatte. Er war wie ausgewechselt.

---

• *Bild 1-8*

**LG, ANW/F/G** Wenn du den Herrn Jesus in dein Leben einlädst und ihn bittest, dir zu vergeben, wird er das tun. **Er kam in diese Welt, um dich zu suchen; er kam, um Jungen und Mädchen, Männer und Frauen zu retten.** So wie bei Zachäus wird er auch bei dir beginnen, dich zu verändern, sodass andere es sehen können.

Zeigen Sie beide Teile des Leitgedankens.

Deine Freunde werden es bemerken, dass Gott dich verändert – z. B. an der Art, wie du sprichst. Es kann sein, dass du die schlimmen Ausdrücke, die du früher in den Mund genommen hast, nicht mehr benutzen willst. Der Herr wird dir dabei helfen. Wenn du Jesus in dein Leben einlädst, wird dein Verhalten dadurch nicht auf einmal vollkommen, aber es wird einige Veränderungen geben, die die anderen sehen können. Stück für Stück wird Gott dein Reden, Verhalten und Denken verändern.

Dies ist eine gute Lehre für gläubige Kinder. Sie nützt aber auch den Fernstehenden: So können sie verstehen, dass, wenn sie zum Glauben kommen, dies für sie eine neue Lebensweise bedeutet.

---

• *Bild 1-9*

An jenem Tag vor langer Zeit wurde Zachäus verändert. Seine Sünden waren vergeben. Er muss so froh gewesen sein, dass der Herr Jesus gekommen war, um ihn zu suchen und zu retten!

Zeigen Sie den Wortstreifen „verändert".

**LG, ANW/F** Der Herr Jesus sucht auch dich! Lass dich von ihm retten und verändern.

**Wiederholungsquiz „Goldtaler“**
**Vorbereitung:** Stellen Sie aus Stofftaschentüchern oder Papierservietten 12 kleine Säckchen her, in die Sie so viele Schokoladen-Taler verteilen, dass am Schluss jedes Kind einen bekommt. Verstecken Sie die Säckchen vor der Stunde im Kinderstunden-Raum.

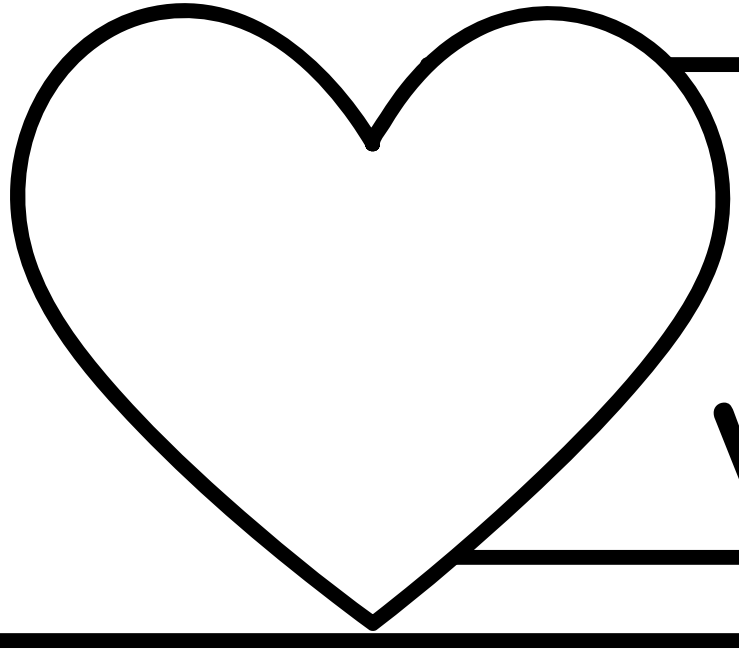
**Durchführung:** Beantwortet ein Kind die Frage richtig, darf dieser „Zachäus“ ein Säckchen suchen und bis zum Ende aufheben. Wenn alle Säckchen gefunden und alle Fragen beantwortet wurden, teilt jeder „veränderte“ Zachäus sein Säckchen mit den anderen Kindern, sodass jedes Kind einen Goldtaler bekommt.

# *Vertiefung*

## Wiederholungsfragen

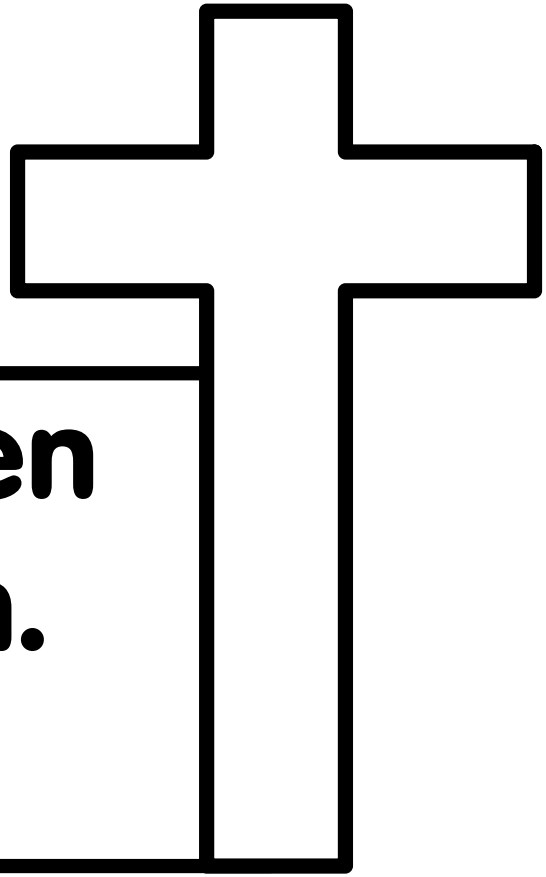
1. Was für ein Mensch war der Steuereinnehmer Zachäus? *(Er war selbstsüchtig, gierig, ein Dieb und ein Sünder.)*
2. Wer außer Zachäus ist ein Sünder? *(Alle sind Sünder.)*
3. Woher weißt du, dass Gott Sünder liebt? *(Gott hat es in der Bibel so gesagt – Johannes 3,16.)*
4. Der Vers, den wir gelernt haben, sagt uns: Jesus kam auf die Erde, um zwei Dinge zu tun. Welche? *(Die Verlorenen zu suchen und zu retten.)*
5. Wer sind die Verlorenen? *(Menschen, die den Herrn Jesus nicht als ihren Retter angenommen haben.)*
6. Wodurch schadete Zachäus den Menschen? *(Er verlangte mehr Geld von ihnen, als es richtig war, und er behielt das übrige Geld für sich.)*
7. Als der Herr Jesus nach Jericho kam, was tat Zachäus, um ihn sehen zu können? *(Er kletterte auf einen Baum.)*
8. Was sagte Jesus zu Zachäus, als der auf dem Baum saß? *(„Zachäus, komm schnell herab! Ich möchte heute dein Gast sein!“)*
9. Warum war das Volk schockiert, dass Jesus mit Zachäus sprach? *(Weil Zachäus die Leute um Geld betrogen hatte und weil er für die Römer arbeitete, die ihr Land eingenommen hatten.)*
10. Der Herr Jesus veränderte Zachäus innen drin. Wie? *(Er vergab seine Sünde; er machte aus ihm innerlich einen neuen Menschen.)*
11. Der Herr Jesus begann, Zachäus so zu verändern, dass andere es sehen konnten. Welche Veränderungen waren zu sehen? *(Zachäus versprach, die Hälfte seines Besitzes den Armen zu geben und denen, die er betrogen hatte, das Geld vierfach zurückzuzahlen.)*
12. Wenn ein Junge oder ein Mädchen den Herrn Jesus in sein Leben eingeladen hat, welche Veränderungen sollten die anderen dann bemerken? *(Mögliche Antworten aus der Lektion: Die Eltern: mehr Gehorsam; die Lehrer: dass er|es sie respektiert; seine Freunde: dass er|es weniger schlimme Wörter gebraucht. – Die Kinder müssen nicht genau die Beispiele nennen, die in der Lektion erwähnt wurden.)*


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.



Der Herr Jesus liebt die Verlorenen.

VERÄNDERT



Er will sie retten und verändern.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Programmablauf • Völlig verändert, Lektion 2

## Gliederung • Völlig verändert, Lektion 2

**Leitgedanke:** **Nur durch Gottes Gnade können wir in seine Familie aufgenommen werden.**

### *Einstieg*

- Ein Bote überbringt Mefi-Boschet eine schreckliche Nachricht: Sein Vater (der Prinz) und sein Großvater (der König) sind im Krieg getötet worden.

### *Hauptteil*

- Der fünfjährige Mefi-Boschet wird gelähmt, als sein Kindermädchen ihn fallen lässt (2. Samuel 4,4).
- Da sie als Feinde des neuen Königs gelten, verstecken sie sich in einem Dorf. **LG, ANW/F**
- David wird zum neuen König gewählt und gekrönt (2. Samuel 5,1-5).
- König David denkt an sein Versprechen gegenüber Jonatan, dessen Familie Freundlichkeit zu erzeigen (2. Samuel 9,1).
- Durch den Knecht Ziba erfährt David von Mefi-Boschet und lässt ihn holen (2. Samuel 9,2-5). **LG, ANW/F**
- Mefi-Boschet kommt zu David und fürchtet um sein Leben (2. Samuel 9,6-7).
- David heißt Mefi-Boschet willkommen, obwohl Mefi-Boschet gelähmt und arm ist und aus einer feindlichen Familie stammt. **LG, ANW/F**
- David gibt Mefi-Boschet Felder und Knechte (2. Samuel 9,7-13).
- Er isst an Davids Tisch wie ein eigener Sohn.

### *Höhepunkt*

- Von dem Tag an hat Mefi-Boschet das Vorrecht, wie ein Königssohn behandelt zu werden. **LG, ANW/G**

### *Schluss*

- Mefi-Boschet hatte sich diese Freundlichkeit nicht durch eigenes Tun verdient. **LG, ANW/F; PG**

# *MEFI-BOSCHET*

## *AUFGENOMMEN IN DIE FAMILIE DES KÖNIGS*



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# MEFI-BOSCHET
## AUFGENOMMEN IN DIE FAMILIE DES KÖNIGS

## Der Stundenentwurf im Überblick

### Bibelstelle

2. Samuel 4,4

2. Samuel 5,1-5

2. Samuel 9,1-13

### Leitgedanke

**Nur durch Gottes Gnade können wir in seine Familie aufgenommen werden.**

**Anwendung für Fernstehende:** Werde ein Kind Gottes, indem du den Herrn Jesus als deinen Herrn und Retter annimmst.

**Anwendung für Gläubige:** Danke Gott dafür, dass du sein Kind geworden bist.

### Bibelvers zum Lernen

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Johannes 6,37

### Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 2-1 bis 2-9

Schreiben Sie den Bibelvers zum Lernen an eine Tafel.

Leitgedanke in zwei Teilen (Kopiervorlage Seite 28 und 29): Zeigen Sie die Teile an den im Lektionstext angegebenen Stellen.

Wortstreifen „angenommen“ (Kopiervorlage Seite 28)

Wenn Sie, wie in der Lektion vorgeschlagen, die fernstehenden Kinder mit Johannes 1,12 zum Glauben einladen, schreiben Sie auch diesen Vers für sie groß zum Mitlesen auf Pappe.

### Vertiefung

Wiederholungsspiel: Buchstaben raten (Anleitung Seite 27)

Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 27)
- 1 großes Blatt Papier
- 1 dicken Filzschreiber

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# *Bibelvers zum Lernen*

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Johannes 6,37)

*Wir schlagen vor, dass Sie vor Beginn des Treffens einen Teil von Johannes 6,37 an eine Tafel schreiben.*

## Einstieg

Durftest du schon mal bei einem Spiel nicht mitmachen oder wurdest du von einem Freund nicht zum Geburtstag eingeladen? Warst du deswegen traurig? Der Herr Jesus schließt keinen aus und er weist niemanden ab, der zu ihm kommen will.

## Darbietung

Lassen Sie ein Kind den angeschriebenen Versteil aus Ihrer Bibel vorlesen. Die anderen verfolgen den Text an der Tafel, während Sie den Vers ergänzen.

Achten Sie beim Anschreiben darauf, dass die Schrift groß genug und für alle leicht lesbar ist.

## Erklärung

*Erklären und wiederholen Sie abwechselnd. Wischen Sie nach jeder Wiederholung ein oder zwei Wörter von der Tafel ab.*

*Gebrauchen Sie Fragen:*

Wer verspricht das? *(Der Herr Jesus)*

Hält er immer seine Versprechen? *(Ja)*

Wozu ist es nötig, dass wir zu Jesus kommen? *(Damit unsre Sünden vergeben und wir in Gottes Familie aufgenommen werden.)*

Wie kannst du zu Jesus kommen? *(Indem ich zu ihm bete – das heißt, dass ich ihm sage, dass mir meine Sünden echt leidtun. Danach bitte ich ihn, mein Retter zu werden.)*

Was verspricht er dir, wenn du zu ihm kommst? *(Er wird mich nicht abweisen; er wird mich annehmen.)*

## Anwendung

**Fernstehende:** Bist du noch nicht zu Jesus gekommen? Dann kannst du es heute tun!

**Gläubige:** Wenn du schon zu Jesus gekommen bist und zu Gottes Familie gehörst, dann danke Gott jeden Tag für dieses unverdiente Geschenk und freue dich darüber.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Lektion

„Der König ist tot! Prinz Jonatan ist tot! Sie wurden im Kampf getötet. Lauft um euer Leben! Wenn der neue König und seine Familie die Macht übernehmen, werden wir alle umgebracht!“

Mefi-Boschet war erst fünf Jahre alt, als sein Vater (Prinz Jonatan) und sein Großvater (König Saul) im Krieg zwischen ihrem Land Israel und den Philistern umkamen. Diese Geschichte wird hier in Gottes Wort, der Bibel, erzählt – daher wissen wir, dass sie wirklich wahr ist. *(Schlagen Sie die Bibel auf und lassen Sie sie aufgeschlagen, während Sie das sagen.)*

Die Leute waren fassungslos und fürchteten sich. Würde der Feind angreifen? Wer würde neuer König werden?

Lassen Sie ein Kind die Rolle des Boten spielen, der diese schlimme Nachricht überbringt, oder nehmen Sie einen entsprechenden Dialog auf und spielen Sie ihn als Einstieg zur Lektion ab.

---

• *Bild 2-1*

Als die Amme (Kinderfrau oder Kindermädchen), die Mefi-Boschet betreute, hörte, was passiert war, bekam sie furchtbare Angst! Sie hatte sich liebevoll um König Sauls Familie gekümmert und war für seinen Enkel verantwortlich. Ihr Herz klopfte wie wild. Sie nahm Mefi-Boschet auf die Arme und rannte los. Sie hoffte, sie könnte sein Leben retten. Obwohl er schon fünf Jahre alt und für sie zu schwer zum Tragen war, quälte sie sich ab, ihn zu schleppen, weil er noch nicht schnell genug rennen konnte.

Während sie so lief, muss die Amme gestolpert sein. Die Bibel berichtet uns, was geschah. *(Lesen Sie 2. Samuel 4,4b vor. Hier die Übersetzung „Neues Leben“):*

„… da nahm die Amme das Kind und floh. Doch in der Eile stürzte sie und ließ ihn fallen und seitdem war er gelähmt.“

Mefi-Boschet fiel ihr aus den Armen. Durch den Sturz verletzte er sich schwer an beiden Füßen.

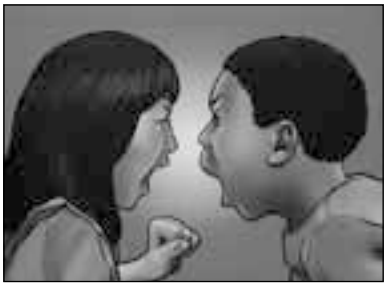
„Pssst … weine nicht. Es wird alles gut.“ So hat sie bestimmt versucht, den Jungen zu trösten.

Aber sie durften jetzt keine Zeit verlieren. Sie mussten weiter, um dem Feind zu entkommen. Armer Mefi-Boschet! An einem einzigen Tag verlor er seine Familie und sein Zuhause. Durch seine Verletzung war er nun für sein Leben lang gehbehindert.

Endlich erreichten sie einen sicheren Ort. Eine freundliche Familie nahm sie auf und ließ sie bei sich wohnen. Nur wenige Leute wussten, dass Mefi-Boschet noch lebte und wo er wohnte. Das musste auch streng geheim gehalten werden. Noch war kein neuer König gewählt. Aber es war üblich, dass der neue König die Söhne des vorigen Königs töten ließ. Das tat er, damit sie niemals mehr an seiner Stelle König werden konnten.

---

• *Bild 2-2*



Mefi-Boschet gehörte zur Familie des vorigen Königs; darum konnte sein Leben sehr wohl in Gefahr geraten. Der neue König betrachtete ihn womöglich als Feind.

**LG, ANW/F** Auch du bist ein Feind des Königs, ein Feind Gottes, wenn du noch nicht zu Jesus gehörst. Du bist schon so geboren, dass du sündigen willst. Das ist der Grund, warum du solche Dinge denkst und tust, die Gott nicht gefallen. Du brichst die Gebote, die er in der Bibel gegeben hat. Er sagt dir zum Beispiel, dass er Anspruch darauf hat, die wichtigste Person in deinem Leben zu sein. Er will, dass du ihn „von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken“ liebst (Matthäus 22,37 NLB). Aber stattdessen hast du Gott den Rücken zugedreht; du gehst deinen eigenen Weg und bist selbstzufrieden. Wenn du in falsche Dinge hineingezogen wirst wie z. B. Ungehorsam, Streit, Fluchen, Drogen oder Stehlen, dann benimmst du dich wie ein Feind Gottes. Deine Sünde trennt dich von Gott. In der Bibel steht: „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer“ (Römer 3,10 – „gerecht“ bedeutet: „vor Gott in Ordnung“). Solange du in diesem Zustand stecken bleibst, bist du ein Feind Gottes.

Du gehörst noch nicht zu Gottes Familie. Etwas später werde ich dir erklären, wie du in sie aufgenommen werden kannst.

Zeigen Sie den zweiten Teil des Leitgedankens „…können wir in seine Familie aufgenommen werden“.

Mefi-Boschet gehörte zu einer feindlichen Familie und schwebte deshalb vielleicht in Lebensgefahr.

Schließlich endete der Krieg mit den Philistern. Aber weil König Saul tot war, brauchte das Volk Israel einen neuen König. Wer würde sie nun regieren?

Viele Leute wollten David zum König haben. Er war ein begabter Kommandant, der sie schon früher zum Sieg über ihre Feinde geführt hatte.

Als Hintergrundinformation können Sie 1. Samuel 18,6-7 und 1. Samuel 23,1-5 lesen.

---

• *Bild 2-3*

Es war ein großer Tag in Israel, als man David zum König krönte! Viele Menschen versammelten sich und jubelten ihm zu. David stand in königlichen Gewändern vor ihnen. Er neigte sein Haupt, als ihm die Krone aufgesetzt wurde. Die Soldaten nahmen Aufstellung, um ihn zu grüßen. Gott hatte schon lange vorher geplant, dass David in Israel König werden sollte (1. Samuel 16,1.12). Er hatte Davids Herz auf diese wichtige Aufgabe vorbereitet, sodass er ein guter Herrscher seines Volkes werden würde.

---

• *Bild 2-4*

Lange vor seiner Krönung war David ein sehr guter Freund von Mefi-Boschets Vater Jonatan gewesen. Jahrelang hatte der böse König Saul versucht, David zu töten, aber Jonatan hatte David immer wieder beschützt. Schließlich kam der Tag, an dem David flüchten und sich an entfernten Orten verstecken musste, damit Saul ihm nicht das Leben nahm. Bevor er ging, traf David sich mit Jonatan, um sich von ihm zu verabschieden, und sie machten einander ein großes Versprechen: Sie wurden sich einig, dass sie immer freundlich zueinander und zur Familie des anderen sein wollten (1. Samuel 20,14-17).

Mehrere Jahre nachdem David König geworden war, erinnerte er sich: „Ich habe versprochen, freundlich zu Jonatans Familie zu sein."

Schnell rief er seine Diener herbei und fragte: „Ist noch irgendjemand aus Sauls Familie am Leben? Ich will ihnen Gutes tun, wie ich es Jonatan versprochen habe" (aus 2. Samuel 9,1 NLB). *Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor.*

---

• *Bild 2-5*

Ein Knecht, der für König Saul gearbeitet hatte, wurde gefunden und zu König David gebracht. Er erzählte David von Jonatans gelähmtem Sohn Mefi-Boschet. Sofort befahl David, dass Mefi-Boschet in seinen Palast geführt würde. Er wollte Sauls Enkel Liebe und Freundlichkeit erzeigen, obwohl Saul oft versucht hatte, ihn – David – zu töten.

**LG, ANW/F** Gott ist ganz und gar heilig. Das heißt: Er hat noch nie etwas Falsches getan und kann auch nie etwas falsch machen.

Er ist König über das ganze Weltall, aber er benutzt seine Macht nur, um zu tun, was richtig ist. Wenn er die Sünde in deinem Leben sieht, hasst er sie. Du bist ihm ungehorsam; du benimmst dich wie sein Feind. Aber trotzdem liebt Gott dich sehr, so wie David Mefi-Boschet liebte.

Wie überrascht muss Mefi-Boschet gewesen sein, als ein Diener von König David an seinen Wohnort kam.

Lassen Sie zwei Kinder die Szene spielen, in der Ziba hingeht, um Mefi-Boschet zu holen. In der nächsten Szene kann schauspielerisch dargestellt werden, wie Mefi-Boschet zu König David getragen wird.

„König David möchte, dass du in seinen Palast kommst", erklärte der Diener.

Ich frage mich, was Mefi-Boschet da wohl durch den Kopf ging! „O nein! David hat mich jetzt gefunden! Vielleicht bringt er mich um, weil ich Sauls Enkel bin! Muss ich wirklich mit diesem Diener gehen?"

Er hatte keine andere Wahl. Er musste in den Palast kommen. Wahrscheinlich ritt er auf einem Esel oder Pferd, weil er nicht richtig gehen konnte.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• *Bild 2-6*

Nach einer schwierigen, ermüdenden Reise kam Mefi-Boschet im Palast an. In großer Angst kroch er vor den König und verbeugte sich.

„Was geschieht jetzt mit mir? Was will David mit einem armen, lahmen Mann wie mir? Er kann mich sogar als Feind behandeln. Werde ich heute umgebracht? Mit welchen Worten wird der König mich anbrüllen?“, so dachte er bestimmt.

Mefi-Boschet hörte genau hin.

Mit sanfter, freundlicher Stimme sprach David ihn an: „Mefi-Boschet … Hab keine Angst! Ich will dir Gutes tun, wie ich es deinem Vater Jonatan versprochen habe“ (nach 2. Samuel 9,7a, Übersetzung: Neues Leben). *Lesen Sie den ersten Teil des Verses aus Ihrer Bibel vor. („Mefi-Boschet“ ist aus Vers 6 entnommen.)*

David hatte eine große Überraschung für Mefi-Boschet bereit: Er wollte ihn so gut behandeln wie ein eigenes Familienmitglied und ihn bei sich im Palast wohnen lassen!

David erwies Mefi-Boschet große Freundlichkeit. Mefi-Boschet hatte nichts getan, um sich diese Freundlichkeit zu verdienen.

**LG, ANW/F** Freundlichkeit, die wir nicht verdient haben, nennen wir Gnade. Gott zeigt dir und mir seine Liebe noch viel stärker. Er gibt dir zu essen, Gesundheit, Freunde und Menschen, die für dich sorgen.

• *Bild 2-7*

Am meisten zeigte Gott uns seine Liebe und Freundlichkeit, als er seinen eigenen Sohn, den Herrn Jesus, vom Himmel auf die Erde sandte. Jesus führte ein vollkommenes Leben, aber er ließ es zu, dass man ihn an einem Kreuz tötete. Das war ein Teil von Gottes liebevollem Plan. Jesus nahm die Strafe auf sich, die wir verdienen.

Er hatte nichts Verkehrtes getan, aber du und ich, – und Jesus litt und starb an unsrer Stelle. Der Herr Jesus starb für uns, aber er ist nicht tot geblieben. Er ist aus dem Grab wieder auferstanden und er lebt heute. *(Zeigen Sie die beiden Teile des Leitgedankens.)*

All das tat er für uns, damit wir Kinder Gottes werden können. Wir haben es auf keinen Fall verdient, Kinder Gottes zu werden. **Nur durch seine große Gnade nimmt Gott uns in seine Familie auf.** Weißt du noch, was wir gesagt haben? „Gnade“ bedeutet: Freundlichkeit, für die wir nichts getan haben und die wir nicht verdienen.

• *Bild 2-8*

Was war die Überraschung, die König David für Mefi-Boschet hatte? Ja, er wollte ihn als eigenen Sohn annehmen. Mefi-Boschet riss bestimmt vor Staunen weit die Augen auf, als er hörte, was der König zu ihm sagte und danach zu Ziba, dem Knecht.

„Ich will dir alles Land zurückgeben, was Saul, deinem Großvater, gehörte; ich gebe dir Knechte, die für dich arbeiten, und – das ist das Allerbeste – du darfst hier im Palast wohnen und an meinem Tisch essen“ *(Lesen Sie 2. Samuel 9,7bis 10 in Auswahl aus Ihrer Bibel vor)*.

David sagte zu ihm, dass er von jetzt an sein würde wie ein eigener Sohn.

Was für eine Veränderung in Mefi-Boschets Leben! Er war nicht mehr Feind, sondern Familienmitglied des Königs. Er war versorgt bis an sein Lebensende. Und er war sicher und musste sich nicht mehr verstecken. Mefi-Boschet hatte viel Grund, Gott und dem König David dankbar zu sein.

Zeigen Sie den Wortstreifen: „angenommen“.

**LG, ANW/G** Wenn du schon auf den Herrn Jesus als deinen Retter vertraust, hat Gott dich in seine Familie aufgenommen. Du hattest das nicht verdient, aber Gott hat es getan – wegen Jesus.

Auch du hast viel Grund, Gott dankbar zu sein für das unverdiente Geschenk, das Gott dir gemacht hat, als du Jesus als deinen Retter angenommen hast: Deine Schuld ist vergeben; du bist ein Kind Gottes geworden; dein himmlischer Vater wird für dich sorgen; und eines Tages wirst du bei ihm wohnen. Jesus sagte: „Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten" (Joh 14,2 NLB).

Freue dich darüber! Hör nicht auf, über Gottes Gnade und Freundlichkeit zu staunen und ihm dafür zu danken.

Mefi-Boschet hatte nichts getan, wodurch er es verdient gehabt hätte, als Davids Sohn behandelt zu werden. Das geschah allein deshalb, weil der König so freundlich war.

• *Bild 2-9*

**LG, ANW/F** Wenn du noch nie von deinen Sünden umgekehrt bist; wenn du den Herrn Jesus noch nicht gebeten hast, dein Retter zu werden, dann gehörst du noch nicht zu Gottes Familie. Willst du, dass er dir vergibt und dich zu seinem Kind macht? Die beste Zeit, um anzufangen, auf Jesus zu vertrauen, ist heute. Ein Bibelvers sagt … *(Zeigen Sie den Kindern die Pappe mit Johannes 12,1 und lassen Sie sie den Vers gemeinsam laut wiederholen)* „Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden" (Johannes 1,12 Hfa).

Der Vers sagt uns, dass alle, die an Jesus glauben – alle, die ihm vertrauen – Kinder Gottes werden dürfen. Hier bei uns in der Stunde kannst du mit dem Herrn sprechen. Sage ihm, dass du dich wie ein Feind von ihm benommen hast, aber dass dir deine Sünde leidtut. Bitte ihn, dir zu vergeben und dich zu seinem Kind zu machen. Er hat dir versprochen, dass er das tun wird.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

*(Beten Sie am Schluss der Lektion. Bitten Sie Gott, Kindern zu helfen, ihm zu vertrauen und so seine Söhne und Töchter zu werden.)*

**PG** Wenn du nicht weißt, wie du Gottes Kind werden kannst, komm am Ende unsres Treffens hier zu mir an den Tisch. Ich kann dich nicht retten. Ich kann dich nicht in Gottes Familie aufnehmen, aber ich kann dir etwas besser erklären, wie das geht, auf Gott zu vertrauen. Ich will dir einfach nur dabei helfen; darum hab keine Angst. Komm auf mich zu und wir können uns zusammen hinsetzen und weiter miteinander über diese wichtige Sache sprechen.

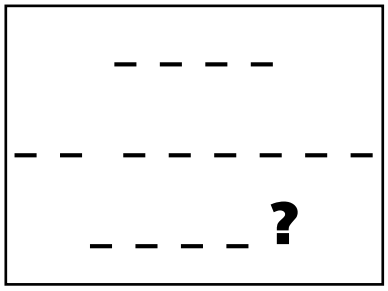
Stellen Sie sich für persönliche Gespräche zur Verfügung.

# *Vertiefung*

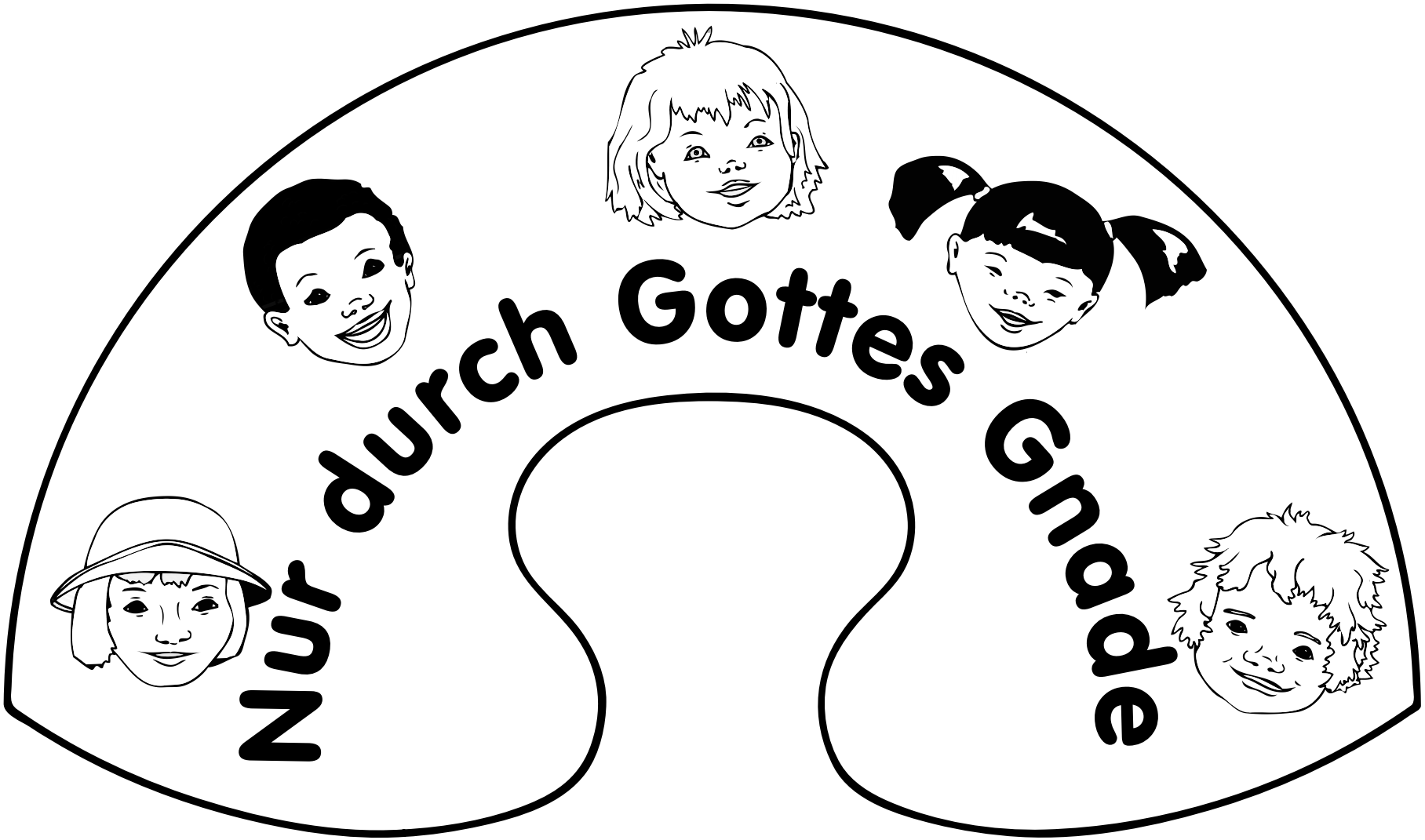
## Wiederholungsfragen

1. Wer wurde nach dem Tod von Saul und Jonatan König? *(David)*
2. Was hatten David und Jonatan einander versprochen? *(Sie wollten zur Familie des anderen freundlich sein.)*
3. Welche Frage stellte David über Jonatans Familie, als er König geworden war? *(„Ist noch irgendjemand aus Sauls Familie am Leben? Ich will ihnen Gutes tun …“)*
4. Wer war von Jonatans Familie noch übrig? *(Mefi-Boschet)*
5. Welches Problem hatte Mefi-Boschet? *(Er war gelähmt.)*
6. Warum hatte Mefi-Boschet Angst, als er in Davids Palast gerufen wurde? *(Er fürchtete, David könne ihn töten, weil Mefi-Boschets Großvater Saul oft versucht hatte, David umzubringen.)*
7. *(Zeigen Sie Bild 2-6)* Wenn wir noch nicht an den Herrn glauben, wenn unsre Sünde noch nicht vergeben ist und wenn wir noch keine Kinder Gottes sind, warum erinnert uns Mefi-Boschet dann daran, wie wir vor Gott dastehen? *(Wir sind Feinde Gottes.)*
8. Wir brauchen keine Angst zu haben, zu Gott zu kommen. Warum? *(Weil er uns liebt.)*
9. Wie erzeigte David Mefi-Boschet Freundlichkeit? *(Er gab ihm Land und Knechte und erlaubte es ihm, an seinem Tisch im Palast zu essen. Er behandelte ihn wie einen Sohn.)*
10. Wie erzeigt Gott uns seine Liebe und Freundlichkeit? *(Durch vieles: Essen, Kleidung, Gesundheit usw.; insbesondere dadurch, dass er seinen Sohn für uns am Kreuz sterben ließ.)*
11. Wiederhole Johannes 6,37 und sage, wie du zu Gottes Familie gehören kannst. *(Indem ich im Gebet zum Herrn Jesus komme und ihn ernsthaft bitte, mir zu vergeben und mich anzunehmen.)*
12. Wenn du schon zu Gottes Familie gehörst, hast du Grund, was zu tun? Nenne 3 Dinge. *(mich zu freuen, über Gottes Gnade und Freundlichkeit zu stauen und ihm zu danken)*

**Wiederholungsspiel: Buchstaben raten**




Zeichnen Sie für jeden Buchstaben der Frage: „Bist du Gottes Kind?“ eine Linie auf ein großes Blatt Papier ein. Stellen Sie die Wiederholungsfragen der ganzen Gruppe und rufen Sie verschiedene Kinder auf.
Bei jeder richtigen Antwort darf das jeweilige Kind einen Buchstaben raten. Ist der Buchstabe richtig, tragen Sie ihn überall dort ein, wo er in der geheimen Frage vorkommt (Das „i“ kommt z. B. zweimal vor.)
Ist der Buchstabe falsch, schreiben Sie ihn an den Rand.
Lassen Sie die geheime Frage erst dann erraten, wenn alle Quizfragen beantwortet sind.




# ANGENOMMEN

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

können wir in seine Familie aufgenommen werden.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Programmablauf • Völlig verändert, Lektion 3

## Gliederung • Völlig verändert, Lektion 3

***Leitgedanke:*** **Gottes Weg ist der einzige Weg, um gerettet zu werden.**

### *Einstieg*

- Vorsicht! Schlittschuh laufen verboten!

### *Hauptteil*

- Die Menschen sündigen durch Gedanken und Taten (1. Mose 6,5-7). **LG**
- Noah glaubt an Gott und lebt, um ihm zu gefallen (1. Mose 6,8-21).
- Gott warnt ihn vor dem kommenden Gericht.
- Gott erklärt ihm genau, wie er die Arche bauen soll. **LG**
- Noah fängt an zu bauen (1. Mose 6,22).
- Er warnt die Leute (2. Petrus 2,5). **LG, ANW/G/F**
- Noah, seine Familie und die Tiere gehen nach 120 Jahren Arbeit in die Arche (1. Mose 7,13-16).
- Gott schließt die Tür. **LG, ANW/F**
- 40 Tage und Nächte regnet es – alle Menschen und Tiere außerhalb der Arche gehen unter (1. Mose 7,17-24).
- Der Regen hört auf und das Wasser sinkt (1. Mose 8,1-19).
- Die Arche lässt sich auf dem Berg Ararat nieder.
- Nach einem Jahr gehen Noah und seine Familie aus der Arche.

### *Höhepunkt*

- Nur Noahs Familie lebt noch – alle anderen sind gestorben, weil sie sich geweigert haben, auf Gottes Rettungsweg zu vertrauen.

### *Schluss*

- Noah baut einen Altar und dankt Gott. **LG, ANW/G**
- Gott lässt seinen Regenbogen am Himmel leuchten – das Zeichen für sein Versprechen **LG, ANW/F**



***NOAH***

***VOR DEM UNTERGANG GERETTET***

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# NOAH
## VOR DEM UNTERGANG GERETTET

## Der Stundenentwurf im Überblick

### Bibelstellen

1. Mose 6,1-9,17

2. Petrus 2,5

### Leitgedanke

**Gottes Weg ist der einzige Weg, um gerettet zu werden.**

**Anwendung für Fernstehende:** Vertraue auf den Herrn Jesus, den einzigen Retter, so wie Noah darauf vertraute, dass er einzig und allein durch die Arche gerettet werden konnte.

**Anwendung für Gläubige:** Erkläre den anderen treu den Weg zur Rettung (so treu, wie auch Noah es tat).

### Bibelvers zum Lernen

Wiederholen Sie Lukas 19,10 und Johannes 6,37

### Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 3-1 bis 3-9

Visuelle Hilfsmittel für beide Bibelverse

Leitgedanke (Kopiervorlage Seite 38): Zeigen Sie den Leitgedanken an den im Lektionstext angegebenen Stellen.

Wortstreifen „gerettet“ (Kopiervorlage Seite 38)

5 oder 6 große Steine

### Vertiefung

Wiederholungsspiel „Der einzige Weg“ (Anleitung Seite 37)

Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 37)
- Wollfäden bzw. Krepp-Klebeband
- 1 Blatt Papier mit vorgezeichnetem Weg
- 12 Männchen (Kopiervorlage Seite 39)
- 1 Arche (Kopiervorlage Seite 39)

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Bibelvers zum Lernen

Wiederholen Sie Lukas 19,10 und Johannes 6,37

*Sie können Bild 1-3 zur Wiederholung von Lukas 19,10 und Bild 2-9 zur Wiederholung von Johannes 6,37 gebrauchen.*

Während Sie diese beiden Verse wiederholen, können Sie die Kinder kurz an die Geschichten von Zachäus und Mefi-Boschet erinnern.

Beschränken Sie sich beim Wiederholen der Verse auf 7 oder 8 Minuten Zeit.

Lukas 19,10: Zachäus war verloren, aber der Herr Jesus fand ihn und rettete ihn.

Johannes 6,37: Mefi-Boschet kam aus einer feindlichen Familie, aber König David nahm ihn auf. So möchte Gott uns annehmen, auch wenn wir uns ihm gegenüber wie Feinde benommen haben.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Lektion

Lars und Leon liefen gern Schlittschuh, wenn der See am Rand ihrer Siedlung zugefroren war.

Eines Tages nach der Schule holten sie ihre Schlittschuhe, und ab ging's an den See! Als sie aber dort ankamen, entdeckten sie ein großes Schild: „Vorsicht! Schlittschuh laufen verboten! Das Eis ist zu dünn!" Was meinst du: Was taten sie?

*Lassen Sie die Kinder antworten.*

Lars war klug – er richtete sich nach der Warnung und ging nicht aufs Eis. Leon war so unvorsichtig, nicht darauf zu achten, und ging auf den See. Das Eis brach und er fiel ins eiskalte Wasser. Einige Männer aus der Nähe konnten ihm heraushelfen, aber er zog sich eine schlimme Erkältung zu, weil er so lange im eisigen Wasser gewesen war.

Wir alle müssen auf Warnschilder achten, nicht wahr?

Im ersten Buch der Bibel, im ersten Buch Mose, berichtet uns Gott von Leuten, die vor einer noch größeren Gefahr gewarnt wurden. Hörten sie wohl zu und achteten sie auf die Warnung?

Zeigen Sie die bei 1. Mose aufgeschlagene Bibel.

---

• *Bild 3-1*

Die Menschen, die damals lebten, taten viel Falsches, was Gott nicht gefiel. Sie waren gemein und gewalttätig und dachten nicht an Gott. In der Bibel steht: „Doch der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und dass alle ihre Gedanken durch und durch böse waren" (1. Mose 6,5 NLB).

Dieser Vers sagt uns: Gott wusste genau, was los war. Er sah, wie grausam die Menschen miteinander umgingen. Er konnte ihnen auch ins Herz blicken und ihre bösen Gedanken lesen. Wie fühlte Gott sich dabei?

Im nächsten Vers lesen wir: „… es bekümmerte ihn sehr". Das heißt, dass er enttäuscht und zornig war – so wie es vielleicht deine Eltern sind, wenn du etwas Schlimmes tust.

**LG** Habt ihr schon mal daran gedacht, dass Gott eure Taten sehen kann und dass er sogar die Gedanken in eurem Kopf und Herzen lesen kann? Er ist ein Gott, der liebt, was gut, wahr und richtig ist. Aber er hasst es, wenn er hässliche Wörter hört. Gott ist betrübt und zornig, wenn er erkennt, wie du tief in deinem Herzen eine ungehorsame Einstellung hast. Falls deine Mutter dich vielleicht um etwas bittet, gehorchst du nur langsam und hast dabei schlechte Laune. In deinem Herzen denkst du: „Warum muss ich auch immer helfen? Wenn ich könnte, würde ich meiner Mutter einfach sagen: Ich mach das nicht!" – Gott sieht deine selbstsüchtige Einstellung und sie macht ihn sehr traurig. Er sieht, wenn du dich streitest, so wie die Leute hier auf dem Bild. Er liebt dich, aber dein Ungehorsam betrübt ihn, so wie ihn auch die Taten und Gedanken dieser Menschen vor langer Zeit sehr traurig machten.

---

• *Bild 3-2*

Aber es gab einen Mann, der Gott liebte und das tun wollte, was Gott gesagt hatte. Er hieß Noah. Eines Tages sprach Gott zu ihm und überbrachte ihm eine Botschaft. Teils war sie sehr, sehr traurig und teils war sie gut. Gott verkündete Noah, dass er die Menschen wegen ihrer Sünde durch eine große Flut töten wolle. Das heißt, die Welt würde von Wasser bedeckt werden. Das war die schlimme Nachricht. Es machte Gott sehr traurig, dass diese Menschen, die er geschaffen hatte, ihm den Rücken zugedreht hatten und so ungehorsam geworden waren, dass sie nicht weiterleben durften.

Die gute Nachricht war, dass Gott einen Weg schaffen würde, um zu entkommen. Gott erklärte Noah, was zu tun war.

Er trug ihm auf, ein großes Schiff (Arche genannt) zu bauen. Die Arche sollte etwa 150 Meter lang (so lang wie etwa eineinhalb Fußballplätze), 25 Meter breit und 15 Meter hoch (etwa fünfmal so hoch wie dieser Raum!) sein. Warum solch ein riesiges Schiff? Weil es nicht nur für Noah und seine Familie bestimmt war, sondern auch zur Rettung für viele, viele Tiere – auch für Vögel und Insekten. In der Arche musste genug Platz für viel Nahrung sein, damit Mensch und Tier lange darin leben konnten.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

**LG** Für Noah gab es nur einen einzigen Weg in die Sicherheit: Er musste auf Gott vertrauen und in das Schiff gehen, das Gott ihn bauen ließ. **Gottes Weg war der einzige Weg, um gerettet zu werden.**

• *Bild 3-3*

Noah gehorchte Gott und begann mit dem Bau der Arche. Wahrscheinlich halfen ihm seine drei Söhne. Was für eine gewaltige Aufgabe kam da auf sie zu – Bäume fällen, in Balken zersägen, die Balken zusammensetzen. Diese Arbeit brauchte nicht nur Monate, sondern viele Jahre.

An anderer Stelle in der Bibel (2. Petrus 2,5) wird uns von einer zweiten Aufgabe berichtet, die Noah erfüllte. Er wird auch „Prediger" genannt. Ein Prediger ist jemand, der Gottes Wort an andere weitergibt. Wem predigte Noah? Er predigte den Menschen, die damals auf der Welt lebten. Als sie sahen, wie er die Arche baute, sind sie bestimmt vorbeigekommen und haben ihm viele Fragen gestellt.

Sie waren wirklich verblüfft, weil das Schiff so weit weg vom Wasser gezimmert wurde.

Lassen Sie die Kinder mögliche Fragen oder Kommentare der Leute nennen.

„Was baust du da? Warum stellst du ein Schiff auf trockenem Land auf?", so haben sie sicher gefragt.

Noah erklärte ihnen, dass Gott eine große Flut senden würde, um sie für ihre Sünde zu bestrafen. Er verkündigte ihnen Gottes Wort. Er predigte etwa 120 Jahre lang weiter – die ganze Zeit, in der die Arche im Bau war. Es scheint, dass niemand von den Leuten bereit war, auf das zu hören, was Gott sprach. Wahrscheinlich dachten sie, Noah sei verrückt, und sie haben ihn ganz bestimmt ausgelacht. Aber Noah baute weiter und sagte ihnen unbeirrt Gottes Wort.

**LG, ANW/G** Wenn du auf den Herrn Jesus als deinen Retter vertraust, tust du dann auch, was Noah tat? Hast du deinen Freunden oder vielleicht anderen Familienmitgliedern schon gesagt, in welcher Gefahr sie sich befinden, wenn sie einfach so weiter sündigen? Du weißt, dass die Bibel uns sagt, dass Gott eines Tages die Sünde bestrafen wird. Aber wissen deine Schulfreunde das? Kannst du ihnen das – liebevoll – erklären? Betest du für deine Freunde, die in Gefahr sind, von Gott bestraft zu werden? Vielleicht sagst du: „O, ich habe sie schon einmal darauf hingewiesen." Bitte Gott, dir zu helfen, so zu werden wie Noah. Er machte die Leute nicht nur einmal auf die Gefahr aufmerksam. Er warnte sie treu immer wieder!

• *Bild 3-4*

**LG, ANW/F** Überlegen wir, was Noah wohl seinen Mitmenschen von Gott erzählte.

*Arbeiten Sie im Gespräch mit den Kindern folgende Punkte heraus:*

- Gott liebt alle Kinder – auch dich.
- Gott ist vollkommen und muss Sünde bestrafen.
- Gott hasst Sünde, aber er liebt Sünder.
- Gott liebte die Sünder damals; darum ließ er die Arche bauen.
- Gott ist der allmächtige Schöpfer; er konnte es regnen lassen.

Heute erzähle ich dir das Gleiche, was auch Noah diesen Leuten erzählte. Gott ist vollkommen und er hasst **deine** Sünde, aber Gott liebt **dich!** Er ist sehr mächtig und er will **dich** retten!

• *Bild 3-5*

Schließlich war die Arche fertig und Noah und seine Familie begannen, viel Futter und Essbares in der Arche zu sammeln.

Wir wissen nicht wie, aber Gott ist so mächtig, dass er die Tiere und Vögel in die Arche führen konnte. Vielleicht wurde die Luft vor dem kommenden Regen drückend und feucht. Mag sein, es erhob sich ein Wind, der rasch die Wolken am Himmel vor sich hertrieb. Irgendwie merkten die Tiere, dass es Zeit war, Schutz zu suchen. Sie kamen zur Arche – meistens zu zweit – aber von anderen Tierarten auch sieben.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

All die Tiere zogen in die Arche ein, und nach ihnen Noah, seine Frau, seine Söhne und ihre Frauen. Das waren insgesamt 8 Menschen – nur acht!

Dann lesen wir etwas sehr Wichtiges in der Bibel: „Und der Herr schloss hinter ihm zu“ (1. Mose 7,16). *(Lesen Sie die Worte langsam aus Ihrer Bibel vor.)*

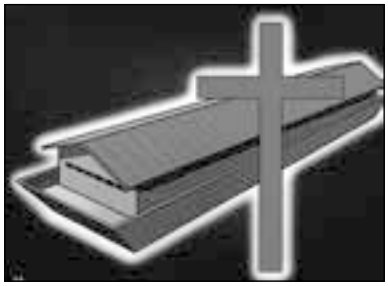
Gott verschloss die Tür! Noah hat sich mit seiner Familie bestimmt in der Arche geborgen gefühlt.

Zeigen Sie den Wortstreifen „gerettet“.

Aber was war mit den Menschen draußen? Gott hatte ihnen die Chance gegeben, sein Wort zu hören, von ihren bösen Wegen umzukehren und in die Arche zu kommen. Aber sie hatten nicht zugehört. Nun war es zu spät. Gott hatte die Tür verschlossen!

---

• *Bild 3-6*



**LG, ANW/F** Der einzige Weg, um vor so langer Zeit in Sicherheit zu kommen, war, auf das zu hören, was Gott durch Noah sagte – das heißt: von der Sünde umzukehren und in die Arche zu gehen, die Gott hatte bauen lassen.

Gott ist heilig, das heißt: 100%ig vollkommen. Er liebt das Gute und hasst das Verkehrte. Er muss Sünde bestrafen. Aber die wunderbare Nachricht ist, dass der Herr Jesus die Strafe, die du für deine Sünden verdienst, auf sich genommen hat. Er führte ein ganz vollkommenes Leben. Er tat nie etwas Verkehrtes, aber er ging ans Kreuz, um zu sterben – nicht für etwas, das er falsch gemacht hätte, sondern für das, was wir in unsrem Ungehorsam gegen Gott getan haben. Weil er für deine und meine Sünde bestraft wurde, müssen wir nicht mehr von Gott bestraft werden. Aber sei bereit, deine Sünde hinter dir zu lassen und auf Jesus als deinen Retter zu vertrauen!

Gott bereitete den Menschen zu Noahs Zeiten einen vollkommenen Weg in die Sicherheit. Das war die Arche. Es gab nur den einen Weg – Gottes Weg.

**Auch für uns gibt es nur einen Weg in die Sicherheit – Gottes Weg.** Dieser Weg ist, dass wir zum Herrn Jesus kommen. Danke ihm, dass er deine Strafe auf sich genommen hat, und bitte ihn, dich zu retten.

Alle Leute, die nicht bereit waren, auf das zu hören, was Gott ihnen durch Noah sagen ließ, wurden nun für ihren Ungehorsam und ihre Rebellion bestraft.

---

• *Bild 3-7*

Bald zogen sich dunkle, drohende Wolken zusammen. Dann klatschten die ersten Regentropfen auf den Boden. Konnte das wahr sein? Behielt Noah schließlich doch Recht? Das haben sich die Leute sicher angstvoll gefragt. Schon goss es in Strömen! Die Bibel berichtet auch, dass Wasser aus der Erde hochstieg. Tag für Tag schüttete es ununterbrochen. Hier in der Bibel steht, wie lange es regnete.

„Und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte“ (1. Mose 7,12).

Vielleicht wollten die Leute draußen jetzt in der Arche Schutz suchen, aber es war zu spät. Gott hatte die Tür verschlossen. Sie konnten nicht mehr hinein. Drinnen waren Noah und seine Familie auf dem Trockenen und in Sicherheit.

Bald war alles überschwemmt. Die Arche wurde hochgehoben und trieb auf den steigenden Wellen. Höher und höher stieg das Wasser, bis auch die Gipfel der Berge bedeckt waren.

---

• *Bild 3-8*

Endlich hörte der Regen auf! Aber es dauerte viele Monate, bis das Wasser allmählich sank. Die Arche ließ sich nieder auf einen Berg, den Berg Ararat. Als die Erde genug getrocknet war, verließen Noah, seine Familie und alle Tiere die Arche. Sie waren etwa ein Jahr lang darin gewesen. Wie seltsam sah nun wohl alles aus! Wie still muss es gewesen sein.

**Hintergrund:** Ararat wurde identifiziert als riesiger vulkanischer Berg an der Grenze zwischen Türkei und Iran.

Noah und seine Familie waren als einzige Menschen am Leben geblieben. Nur sie hatten auf Gottes Wort gehört. Sie allein waren in die Arche gegangen, die Gott dazu bestimmt hatte, ihnen Sicherheit zu geben.

Noah und seine Familie bauten einen Altar. Darauf brachten sie Gott Opfer dar, um ihm zu danken, dass er sie bewahrt hatte. Als sie zum Himmel aufschauten, sahen

sie einen leuchtenden Regenbogen – das Zeichen für Gottes Versprechen, dass er die Erde nie wieder durch eine Flut vernichten würde. Vielleicht dachte Noah traurig an all die Menschen, die in der Flut umgekommen waren.

**LG, ANW/G** Wenn du den Herrn Jesus als deinen Retter kennst, dann danke ihm oft, dass er dich vor der Strafe Gottes gerettet hat. Bist du gleichzeitig traurig, wenn du an deine Freunde denkst, die in Gefahr sind, von Gott für ihre Sünde bestraft zu werden? Diese Strafe besteht darin, immer von Gott getrennt zu sein. Betest du für deine Freunde? Bist du bereit, einen von ihnen nächste Woche hier in unser Treffen einzuladen, damit er die gute Nachricht aus der Bibel hört?

Zeigen Sie den Leitgedanken.

• *Bild 3-9*

**LG, ANW/F** So wie die Leute zu Noahs Zeiten in Gefahr waren, von Gott für ihre Sünde bestraft zu werden, bist auch du in Gefahr, wenn du den Herrn Jesus noch nicht als deinen Retter angenommen hast. Aber der Herr Jesus ist am Kreuz für dich gestorben. Er wurde für dein falsches Tun bestraft, sodass Gott dir vergeben kann. Du kannst Sicherheit haben, wenn du bereit bist, deine Sünde zu lassen und zu ihm zu kommen. Geh zum Herrn Jesus, so ähnlich wie Noah in die Arche ging. **Gottes Weg ist der einzige Weg, um gerettet zu werden.**

Komm heute zum Herrn Jesus! Er starb am Kreuz, aber er wurde wieder lebendig und will dich aufnehmen und bewahren. Jesus hat gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Johannes 6,37).

Gott hielt, was er Noah versprochen hatte. Er hält das Versprechen, das er gab, als er den Regenbogen am Himmel leuchten ließ, und er wird auch das Versprechen halten, das er dir in der Bibel macht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Johannes 6,37).


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

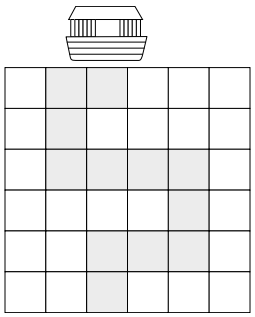
# *Vertiefung*

## Wiederholungsfragen

1. Warum musste Gott eine weltweite Flut senden? *(Weil die Leute nicht an Gott dachten und so gemein und gewalttätig waren.)*
2. Was meint die Bibel, wenn sie sagt: Gott ist heilig? *(Er ist 100%ig vollkommen.)*
3. Was empfindet Gott über die Sünde? *(Er hasst sie und sie macht ihn traurig.)*
4. Es gab einen Mann, der Gott nicht vergessen hatte und so lebte, wie es Gott gefiel. Wie hieß er? *(Noah)*
5. Was trug Gott Noah auf? *(Für sich, seine Familie und einige von jeder Tierart ein Schiff – die Arche – zu bauen, sodass sie vor der Flut sicher sein konnten.)*
6. Wie lange regnete es und wie lange waren Noah und seine Familie in der Arche? *(Es regnete 40 Tage und 40 Nächte; für etwa ein Jahr waren sie in der Arche.)*
7. Wie viele Orte gab Gott den Menschen, um vor der Flut sicher zu sein? *(Nur einen – die Arche)*
8. Noah war in der Arche gerettet. Wie können du und ich vor der Strafe Gottes für unsre Sünden gerettet werden? *(Nur indem wir auf den Herrn Jesus vertrauen und zu ihm kommen.)*
9. Was taten Noah und seine Familie nach der Flut? *(Sie verließen die Arche, bauten einen Altar und dankten Gott.)*
10. Gott ließ einen Regenbogen am Himmel leuchten. Was versprach er dadurch? *(Dass er die Welt nie wieder durch eine Flut vernichten würde.)*
11. Gott hält seine Versprechen immer. Wo kannst du Gottes Versprechen finden? *(In der Bibel)*
12. Kannst du das Versprechen, das der Herr Jesus gegeben hat, zu Ende sagen: „Wer zu mir kommt …?“ *(„... den werde ich nicht hinausstoßen“ – hinausstoßen bedeutet: rauswerfen, abweisen, wegschicken.)*

### Wiederholungsspiel: „Der einzige Weg“

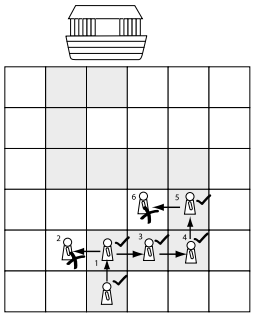
**Vorbereitung:** Legen Sie schon vor der Stunde an der Flanelltafel mit Wollfäden, oder auf dem Boden mit Krepp-Klebeband ein Raster von 6 mal 6 Feldern. Zeichnen Sie das gleiche Raster auf ein Blatt Papier und markieren Sie dort einen Weg vom Start- zum Zielpunkt, bestehend aus 12 Stationen (siehe Skizze).



*(Skizze zeigt den vom Mitarbeiter erdachten Weg.)* Bei Gebrauch der Flanelltafel kopieren Sie die 12 Männchen und die Arche. Kleben Sie auf die Rückseiten etwas Haftpapier und legen Sie die Arche am Zielpunkt an die Flanelltafel.

**Durchführung:** Zeigen Sie den Kindern vor Beginn des Wiederholungsspiels Ihren Weg, den Sie auf dem Blatt Papier eingezeichnet haben. Legen Sie dann das Blatt zur Seite.

Wenn ein Kind eine Frage richtig beantwortet, darf es ein Männchen auf ein Feld legen, um so aus dem Gedächtnis den richtigen Weg zur Arche zu finden. Wenn Sie das Raster auf dem Boden markieren, dann stellt sich das Kind auf eines der Felder. Hat es das richtige Feld gewählt, bleibt es dort stehen. Finden die Kinder den „einzigen Weg“ zur Arche?



*Skizze zeigt: 1. Schritt war richtig, 2. Schritt falsches Feld, 3.-5. Schritt war richtig. Schritt 6 wieder falsches Feld.*

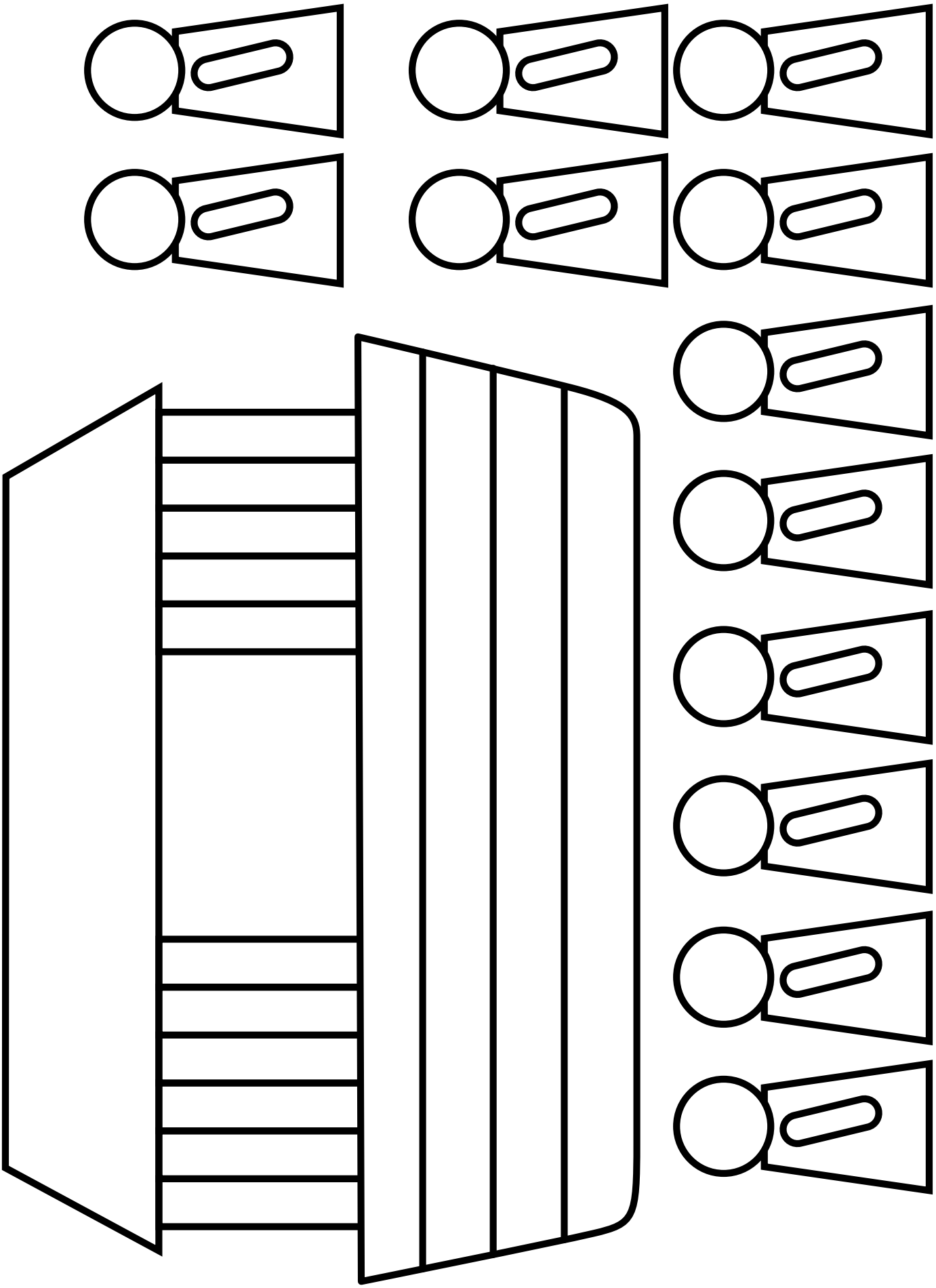
© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Gottes Weg

ist der einzige Weg, um gerettet zu werden.

**GERETTET**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Programmablauf • Völlig verändert, Lektion 4

## Gliederung • Völlig verändert, Lektion 4

**Leitgedanke:** **Gott gab seinen Sohn; er ließ ihn für die Verlorenen sterben.**

### Einstieg

- Keiner weiß, dass ich hier bin.

### Hauptteil

- Philippus predigt in Samarien (Apostelgeschichte 8,4-8). **LG**
- Gott schickt Philippus auf eine einsame Wüstenstraße (Apostelgeschichte 8,26-27a).
- Der Äthiopier ist auf dem Weg von Jerusalem nach Süden (Apostelgeschichte 8, 27-28). **LG**
- Der Äthiopier liest im Buch Jesaja, aber er versteht es nicht.
- Gott führt Philippus so, dass er den Äthiopier findet (Apostelgeschichte 8,26-29).
- Der Äthiopier lädt Philippus auf seinen Wagen ein (Apostelgeschichte 8,31).
- Philippus erklärt ihm das Evangelium (Apostelgeschichte 8,34-35). **LG, ANW/G**
- Philippus erklärt Jesaja 53 (Apostelgeschichte 8,35). **LG, ANW/F/PG**

### Höhepunkt

- Der Äthiopier versteht das Evangelium und glaubt an den Herrn Jesus.
- Der Äthiopier wird von Philippus getauft (Apostelgeschichte 8,36-39).

### Schluss

- Der Äthiopier zieht froh seine Straße. **LG, ANW/F**

# DER KÄMMERER AUS ÄTHIOPIEN
## VON GOTT GEFUNDEN



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# DER KÄMMERER AUS ÄTHIOPIEN
## VON GOTT GEFUNDEN

## Der Stundenentwurf im Überblick

### Bibelstelle

Apostelgeschichte 8, 1-8.26-40

### Leitgedanke

**Gott gab seinen Sohn; er ließ ihn für die Verlorenen sterben.**

**Anwendung für Fernstehende:** Glaube (so wie der Äthiopier) an Jesus, den Retter, der dich sucht, um dir ewiges Leben zu schenken.

**Anwendung für Gläubige:** Gib (ähnlich wie Philippus) Gottes geschriebene Wort an jemanden weiter (als Traktat oder Vers).

## Bibelvers zum Lernen

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.“ (Römer 6,23 NLB)

## Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 4-1 bis 4-9

Landkarte (Heftmitte)

Stellen Sie ein visuelles Hilfsmittel für den Bibelvers zum Lernen her.

Leitgedanke (Kopiervorlage Seite 49): Zeigen Sie den Leitgedanken an den im Lektionstext angegebenen Stellen.

Wortstreifen „gefunden“ (Kopiervorlage Seite 49)

Basteln Sie eine Schriftrolle (wie auf Bild 4-4) mit dem Text von Jesaja 53,7

Haben Sie einige evangelistische Traktate vorrätig, die gläubige Kinder an Freunde weitergeben können.

## Vertiefung

Wiederholungsspiel „Schriftrolle“ (Anleitung Seite 48)

Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 48)
- Kleine Schriftrolle (Anleitung Seite 48)
- Stift und Notizblatt

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Bibelvers zum Lernen

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.“ (Römer 6,23 NLB)

## Einstieg

Was ist der Unterschied zwischen Lohn und Geschenk?

*Lassen Sie die Kinder antworten.*

Ja, Lohn ist etwas, das du dir verdient hast – so wie bei deinem Vater, wenn er für die Arbeit bezahlt wird, die er in einem Monat oder in einer Woche getan hat. Er bekommt, was er verdient.

Ein Geschenk ist aber etwas, das du bekommst, ohne dass du dafür arbeiten oder es dir verdienen musst!

Der Vers, den wir heute lernen, spricht von einem Lohn und von einem Geschenk. Hör zu und sieh, wer den Lohn bezahlt und wer das Geschenk bekommt.

## Darbietung

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor. Die Kinder verfolgen ihn auf dem visuellen Hilfsmittel.

## Erklärung

*Nehmen Sie sich zum Erklären und Lehren dieses Verses zwei Wochen Zeit. Erklären und wiederholen Sie abwechselnd.*

Wer bezahlt den Lohn? Es gibt einen grausamen Arbeitgeber; er heißt „Sünde“ und er zahlt einen schrecklichen Lohn. Was ist dieser Lohn? – Ja, der Tod.

Gott kündigt an, dass wir eines Tages unseren Lohn bekommen – die Bezahlung, die wir für unsre Sünden verdienen. Diese Bezahlung ist der Tod. „Tod“ bedeutet hier, für immer von Gott getrennt zu sein. Gott will nicht, dass das geschieht, und er bietet dir das Geschenk des ewigen Lebens an. Wenn du Gottes Geschenk – das ewige Leben – nicht annimmst, wirst du eines Tages wegen deiner Sünde für immer von ihm getrennt sein. Sünde bedeutet, nicht dem zu gehorchen, was Gott uns in seinem Wort sagt.

## Anwendung

**Fernstehende:** In der Bibel befiehlt Gott dir, nicht zu lügen. Hast du schon gelogen? Er trägt dir auf, deinen Eltern zu gehorchen. Warst du immer gehorsam? Er sagt dir, du sollst nicht stehlen. Hast du schon manchmal Dinge mitgenommen, die dir nicht gehören?

Nimm das wunderbare Geschenk an, das der Herr Jesus für dich hat. Er gab sein Leben, als er am Kreuz starb, um dieses große Geschenk zu kaufen. Höre heute bei der biblischen Lektion gut zu, damit du weißt, wie du das Geschenk des ewigen Lebens bekommen kannst.

**Gläubige:** Wenn du das unglaublich große Geschenk des ewigen Lebens schon hast, kannst du anderen helfen, es auch zu bekommen. Nachher kannst du dir hier einen kleinen Zettel – einen Flyer *(zeigen Sie einen)* – mitnehmen, um es einem Freund zu geben. Darauf steht, wie man das Geschenk des ewigen Lebens bekommen kann. Bist du dazu bereit?

## Wiederholung

**Nach und nach flüstern:** Wiederholen Sie den ganzen Vers mit der Bibelstelle mindestens sieben oder acht Mal. Erklären Sie dabei jedoch nur den ersten Teil ausführlich. In der nächsten Woche können Sie den Vers vollständig lehren und den zweiten Teil näher erklären.

Sprechen Sie beim ersten Mal den Vers in normaler Lautstärke. Flüstern Sie beim zweiten Mal die letzten drei Wörter und die Bibelstelle. Sagen Sie den Vers dann nochmals und flüstern Sie dabei die letzten sechs Wörter. Machen Sie so weiter, bis der ganze Vers im Flüsterton aufgesagt wird.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

**Das Geschenk:** Wenn Sie den zweiten Teil des Verses lehren, bringen Sie eine kleine Schachtel als Geschenk verpackt mit. Geben Sie einem Kind das Geschenk in die Hand, das nun das erste Wort des Verses sagt. Das Geschenk wird dann an ein anderes Kind weitergegeben, das nun das zweite Wort sagt u.s.w. Größere Kinder können sich das Geschenk auch zuwerfen. (Die Kinder freuen sich, wenn in dem Geschenkpäckchen am Schluss eine kleine Belohnung auf sie wartet.)

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Lektion

Hast du dich schon einmal irgendwo alleine gefühlt und gedacht: „Keiner weiß, dass ich hier bin?“ Vielleicht bist du durch die Gegend gestreunt und plötzlich standst du allein im Wald oder du warst in der Stadt an der Bushaltestelle und um dich herum nur Fremde. Kamst du dir einsam vor? Hattest du das Gefühl, dass niemand sich um dich kümmerte?

Heute hören wir von einem Mann, der eine weite Reise machte und vielleicht auch etwas Ähnliches dachte.

„Ich bin so weit von zu Hause weg. Vor und hinter mir nichts als die staubige Straße! Kaum einer weiß, wo ich jetzt bin.“

Zeigen Sie den Leitgedanken.

• *Bild 4-1*

Ein anderer Mann hatte zu der Zeit oft viele Menschen um sich. Der Mann liebte Gott. Er hieß Philippus.

Philippus hatte in einer Stadt in der Provinz Samarien viel gepredigt und gelehrt.

**LG** Seine Botschaft handelte vom Herrn Jesus, Gottes Sohn – wie Gott, sein Vater, ihn auf die Erde gesandt hatte, um für Männer und Frauen, Jungen und Mädchen zu sterben, die wegen ihrer Sünden verloren sind.

Die Leute hörten gut zu und viele vertrauten auf den Herrn Jesus als ihren Retter. Darum herrschte große Freude in der Stadt.

An einem Tag aber sprach ein Engel Gottes zu Philippus. Er gab ihm einen merkwürdigen Auftrag.

„Mach dich auf den Weg in Richtung Süden! Benutze die einsame Wüstenstraße, die von Jerusalem nach Gaza hinunterführt“ (Apostelgeschichte 8,26b NGÜ). (*Lesen Sie Apostelgeschichte 8,26b aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ein Kind den Vers vorlesen.)*

Das war ein ziemlich weiter Weg (etwa 100 Kilometer) und er führte in eine Wüste! Philippus muss gedacht haben: „Gott kann doch kaum von mir verlangen, dass ich diese Stadt verlasse, wo so viele Leute auf das Evangelium hören – auf die gute Nachricht vom Herrn Jesus! Will Gott wirklich, dass ich hier weggehe und einen so weiten Weg mache – hinein in die Wüste, wo niemand wohnt?“

Macht Gott Fehler? Natürlich nicht! Philippus hat vielleicht nicht genau verstanden, warum Gott ihn bat, diese schwierige Reise zu machen, aber er wusste, es war Gottes Auftrag. Das reichte Philippus aus. Er war bereit, anderen vom Herrn Jesus zu erzählen, egal, wo er hinging. Philippus wusste das ganz klar. Darum: Was meinst du; was tat er?

Ja, hier in der Bibel lesen wir: „Und er stand auf und ging hin“ (Apostelgeschichte 8,27a). *(Schlagen Sie Ihre Bibel auf und lesen Sie Apostelgeschichte 8,27a direkt daraus vor.)*

• *Bild 4-2*

Philippus machte sich also auf den Weg in Richtung Süden. Er war mehrere Tage unterwegs. Und es war heiß, als er die Wüstenstraße erreicht hatte. Sicher war es sehr still und einsam um ihn herum. Ob er hier überhaupt jemals einem Menschen begegnen würde? (*Lassen Sie die Kinder antworten.)*

Ja! Philippus sollte jenen geheimnisvollen Fremden auf seiner Reise treffen! Lernen wir ihn ein wenig kennen!

Wir wissen nicht, wie er hieß, aber die Bibel berichtet uns, dass er aus Äthiopien – einem afrikanischen Land – nach Jerusalem gekommen war. Wahrscheinlich war er auf seinem Weg dorthin tagelang am Flussufer des Nils entlanggefahren. Diese Reise war etwa 1500 Kilometer weit gewesen und nun befand er sich auf dem Heimweg. Er war ein wichtiger Mann – der Kämmerer der Königin jenes Landes, das war so etwas wie ein Finanzminister, anders gesagt: Er kümmerte sich um alles Geld der Königin. Er konnte sogar in einem Wagen reisen.

Warum war er wohl nach Jerusalem gefahren? Vielleicht hatte er dort etwas Geschäftliches zu erledigen. Aber er wollte auch den wahren und lebendigen Gott kennenlernen, und er hatte gehofft, er könne dort etwas über ihn erfahren und ihn anbeten.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Es scheint jedoch, als hätte er in Jerusalem Gott nicht kennengelernt. Lediglich eine Schriftrolle besaß er nun.

Diese Rolle enthielt einen Teil der Bibel, des Wortes Gottes. Ziemlich traurig saß der Kämmerer da auf seinem Heimweg nach Äthiopien in Afrika.

---

• *Bild 4-3*

Vielleicht wusste er, dass er ein Problem in seinem Herzen hatte, das nur Gott lösen konnte.

> **LG** Jeder Mensch hat dieses Problem. Es ist die Sünde, das heißt der Ungehorsam Gott gegenüber. Sie trennt auch dich und mich von Gott. Sie trennt uns schon jetzt von ihm, und sie kann uns für immer von ihm trennen. Gott ist so rein und vollkommen! Er kann es nie zulassen, dass Sünde in seine Wohnung im Himmel kommt.
>
> Wir sind verloren – so wie jener Äthiopier es war. Wir wissen nicht, was er getan hatte, aber Gott sagt uns in der Bibel, dass jeder auf der Erde ihm ungehorsam ist (Römer 3,23). Daher wissen wir, dass dieser Mann in unsrer Geschichte das auch war. Er war in seiner Sünde verloren und er suchte Gott. Gott suchte auch ihn. Gott wollte ihn finden.

---

• *Bild 4-4*

Als er so in seinem Wagen fuhr, nahm der Äthiopier die Schriftrolle zur Hand. Der Teil der Bibel, der in der Rolle stand, war schon hunderte von Jahren vorher geschrieben worden. Die Sonne brannte und die Straße staubte, aber er versuchte, sich wirklich auf das zu konzentrieren, was er da las. Vielleicht würde er ja hier herausfinden, wie er Gott nahekommen konnte!

Das Buch, in dem er las, hatte der Prophet Jesaja geschrieben.

„Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspuchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage“ (Jesaja 53,7; Übersetzung: Hoffnung für alle).

Der Äthiopier strengte sich sehr an, um das zu verstehen, aber es fiel ihm schwer. Es handelte von jemandem, der viel für andere Menschen gelitten hatte und sogar gestorben war. Wer konnte das sein? Der Äthiopier brauchte jemanden, der ihm Gottes Wort erklärte. Gott hatte einen vorbereitet, der genau das tun würde. Wer konnte das wohl sein? Ja – Philippus, dem wir vorhin begegnet sind.

Genau wie Gott es ihm befohlen hatte, war Philippus auf die lange, ermüdende Wanderung in die Wüste gegangen.

Ich nehme an, er dachte: „Gott muss mir jetzt bald zeigen, warum er mich auf den weiten Weg hierher geschickt hat.“

Als er seinen Blick über die unfruchtbare Wüste schweifen ließ und seine Augen mit der Hand vor der grellen Sonne schützte, sah er etwas. Anscheinend fuhr da ein Mann in einem Wagen auch in Richtung Süden.

Der Geist des Herrn sprach zu Philippus: „Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!“ (Apostelgeschichte 8,29).

Darauf hatte Philippus gewartet! Die Bibel berichtet uns, dass er auf diesen Wagen zulief! Hast du schon einmal versucht, an einem heißen Tag zu rennen? Das ist nicht leicht. Aber Philippus wollte tun, was Gott gesagt hatte; darum rannte er froh die ganze Strecke bis hin zu diesem Wagen.

Zeigen Sie eine Schriftrolle ähnlich der, die im Ringbuch auf Seite 4-4 abgebildet ist. Lesen Sie noch nichts daraus vor. Erklären Sie, dass Bücher damals so aussahen.

Zeigen Sie im Leitgedanken auf das Wort „verloren“.

Zeigen Sie den Kindern das Buch Jesaja in Ihrer Bibel.

Der Text von Jesaja 53,7 sollte auf der Schriftrolle stehen (siehe oben).

• *Bild 4-5*

Keuchend näherte Philippus sich dem Fahrzeug. Nun konnte er sogar schon hören, was der äthiopische Mann laut las.

Philippus rief ihm zu: „Verstehst du auch, was du liest?“

„Nein, ich verstehe es nicht“, antwortete der Äthiopier und schüttelte traurig den Kopf. „Wie kann ich, wenn es mir keiner erklärt?“

Dann lud er Philippus auf seinen Wagen ein, damit er ihm helfen konnte, das Wort Gottes zu verstehen. Welche Freude muss es für Philippus gewesen sein, zu merken, dass Gott ihn genau darum den ganzen weiten Weg hierher geführt hatte. Nun konnte er diesem wichtigen Mann Gottes Wort erklären. Der Mann musste verstehen, wie sehr Gott ihn liebte und ihn suchte!

• *Bild 4-6*

Bereitwillig kletterte Philippus in den Wagen und sie fuhren gemeinsam weiter. Der Äthiopier hatte von jemandem gelesen, der sehr viel leiden musste. Philippus fing genau da an, wo der Mann (aus dem Buch Jesaja) vorgelesen hatte, und erklärte ihm den Text.

**LG, ANW/G** Philippus gebrauchte Gottes Wort, um diesem Mann das Evangelium zu sagen. Wenn du den Herrn Jesus schon als deinen Retter kennst und liebst, kannst auch du Gottes Wort gebrauchen, um einem Freund das Evangelium zu bringen.

Hier auf den Tisch habe ich einige Verteilblätter gelegt. Du kannst dir eins nehmen und es in dieser Woche an einen Freund weitergeben. Das ist kein Muss; du kannst es tun, wenn du willst, weil du den Herrn lieb hast und ihm dienen möchtest. Fällt dir jetzt jemand ein, dem du es geben könntest? Bitte Gott, dir den Mut dazu zu schenken!

Wo wirst du es tun? Vielleicht in der Pause auf dem Schulhof oder auf dem Heimweg im Bus. Bevor du den Flyer weitergibst, solltest du ihn selbst durchlesen. Vielleicht kannst du den Text auch zusammen mit deinem Freund durchgehen. Oder statt eine Verteilschrift weiterzugeben, könntest du da nicht einem Freund auch Römer 6,23 erklären – den Vers, den wir hier gemeinsam gelernt haben? Gott kann dich gebrauchen, so wie er Philippus gebrauchte, um einem verlorenen Menschen das Evangelium zu bringen.

Teilen Sie den Kindern mit, wo sie sich ein oder zwei Traktate nehmen können, um sie Freunden zu geben.
Einige Traktate sind bei Ihrer örtlichen KEB-Zweigstelle erhältlich. Wenn Sie eine Adresse brauchen, wenden Sie sich an die KEB-Zentrale Ihres Landes (Anschrift vorn in diesem Heft).
Sie können kurz demonstrieren, was ein Kind sagen kann, wenn es einem Freund das Verteilblatt gibt.

Der Äthiopier hörte genau zu. So etwas Wunderbares hatte er noch nie gehört. Der, der da gelitten hatte, war der Herr Jesus, Gottes eigener Sohn.

Jesus war vom Himmel gekommen, um Menschen zu suchen, die in ihren Sünden verloren waren. Er wollte sie finden und zu Gott führen.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

**LG, ANW/F** Die Worte, die er gelesen und die Philippus mitgehört hatte, waren: „Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt“ (Jesaja 53,7 Hoffnung für alle). Das bedeutete, dass der Herr Jesus von bösen Menschen ergriffen und getötet wurde. So wie ein Lamm nicht versucht, sich selbst zu verteidigen, ließ Jesus es zu, dass Menschen ihn quälten und ihn töteten. Aber Jesus ist Gottes Sohn. Er hätte sich leicht verteidigen können, doch es war Gottes liebevoller Plan, dass sein Sohn litt und starb. Gott hatte Jesaja gezeigt, was er über den Tod des Herrn Jesus schreiben sollte – schon 700 Jahre bevor Jesus geboren wurde. Das zeigt wirklich, dass Jesu Tod kein Zufall war – es war Gottes vollkommener Plan, um uns zu finden, zu vergeben und in seine Familie zu holen.

Das will er auch für dich tun. Du bist ihm genauso wichtig wie jener äthiopische Mann. Er liebt dich genauso sehr. Vertraue ihm heute und bitte ihn, dir zu vergeben und dich zu seinem Kind zu machen. Du kannst ihm etwa dies sagen: „Lieber Gott, ich weiß, dass ich gegen dich gesündigt habe. Danke, dass du mich liebst und mich suchst. Danke, dass du Jesus gegeben hast und dass er für meine Sünde gestorben ist. Bitte vergib mir und hilf mir, die Dinge zu lassen, die dir nicht gefallen. Ich vertraue jetzt auf dich als meinen Retter. Amen.“

Wenn du das zu Gott gebetet hast, bitte komm und sag es mir. Ich werde mich sehr darüber freuen und ich kann dir dann auch noch etwas weiterhelfen bei deinem Start in ein neues Leben als Kind Gottes!


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

**PG** Wenn du noch Fragen hast und nicht genau weißt, wie du auf Jesus als deinen Retter vertrauen kannst, komm bitte zu mir. Ich stehe dann hier vorne bei diesem Tisch *(nennen Sie einen bestimmten Ort).* Natürlich kann ich dich nicht retten, aber ich kann dir in Gottes Wort zeigen, wie du an Jesus glauben kannst.

---

• *Bild 4-7*

Direkt vor den Worten, die der Äthiopier gelesen hatte, steht ein anderer Satz, den er auch gelesen haben muss.

**LG, ANW/F** Jesaja hat geschrieben: „Wir gingen alle in die Irre wie Schafe." (Jesaja 53,6) Du und ich sind genauso wie die Schafe: Sie verlassen leicht den richtigen Weg und gehen verloren. Auch wir haben Gottes Weg verlassen und sind verloren gegangen.

Jesaja schrieb außerdem: „... doch wegen unserer Schuld wurde er gequält und wegen unseres Ungehorsams geschlagen" (Jesaja 53,5 GNB). Das erklärt, warum Jesus verwundet wurde. Es geschah wegen unserer Sünde – wegen unserer falschen Gedanken, Taten und Worte – weil wir oft genau das Gegenteil von dem getan haben, was Gott von uns will. Jesus verdiente es nicht, zu sterben, weil er ein vollkommenes Leben geführt hatte. Er wurde für unsre Sünden bestraft.

Er starb und wurde begraben, aber er ist nicht tot geblieben. Drei Tage später machte Gott, sein Vater, ihn wieder lebendig. Jesus lebt und wird immer leben. Das war die wunderbare Botschaft, die Philippus dem Äthiopier erklären konnte.

Nun verstand er es! Es war für ihn kein Geheimnis mehr. Er begriff: Jesus ist der Retter, der am Kreuz für mich starb.

Dort in der Wüste hatte Philippus ihn gefunden. Aber – und das ist noch viel wichtiger – Gott hatte ihn lange vorher gefunden!

Zeigen Sie den Wortstreifen „gefunden".

---

• *Bild 4-8*

Genau dann erreichte der Wagen eine Wasserstelle am Straßenrand.

Der Äthiopier wandte sich an Philippus und fragte: „Spricht etwas dagegen, dass ich jetzt gleich getauft werde?" (Apostelgeschichte 8,36, Übersetzung: Hoffnung für alle)

Philippus sagte: „Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so kann es geschehen." (Apostelgeschichte 8,37a) *(Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor.)*

Sofort antwortete der Äthiopier froh: „Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist" (Apostelgeschichte 8,37b).

Er befahl, die Pferde anzuhalten, und er und Philippus stiegen vom Wagen ab. Philippus taufte ihn dort in jener Wasserstelle in der Wüste. Heute werden die Menschen auf verschiedene Weise mit Wasser getauft. Für den Äthiopier war dies eine Möglichkeit zu zeigen, dass er nun dem Herrn Jesus als seinem Retter vertraute.

Nachdem Philippus ihn getauft hatte, passierte etwas Merkwürdiges: Plötzlich versetzte Gott Philippus an einen anderen Ort, sodass er anderen von Jesus erzählen konnte. Der Äthiopier war bestimmt überrascht – Gott hatte Philippus zu ihm in die Wüste geführt und nach einigen Stunden hatte er ihn wieder weggenommen. Aber der Äthiopier fuhr froh nach Hause. Er war nun nicht mehr verloren. Der Herr Jesus hatte ihn gefunden!

**Hintergrundinformation**

Obwohl es keinen gesicherten Beweis dafür gibt, dass dieser Äthiopier der Erste seiner Rasse war, der das Evangelium nach Afrika brachte, sind sich viele Historiker darin einig, dass dies wahrscheinlich ist. (Nach dem englischen „Commentary of the Whole Bible, Jamieson, Fausset und Brown, Seite 1092)

---

• *Bild 4-9*

**LG, ANW/F** Wie steht es mit dir? Hat der Herr dich auch schon gefunden? Du hast Gottes Wort gehört – genauso wie der Äthiopier. Gott sagt dir, dass du verloren bist, wenn du noch nicht von deiner Sünde umgekehrt bist und wenn du ihm noch nicht vertraust. So wie Gott den Äthiopier suchte, sucht er auch dich. Er will dir das Leben schenken, das für immer bleibt. Der Vers, den wir heute gelernt haben, sagt uns: „... das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn" (Römer 6,23 NLB). Gott hat für dieses Geschenk einen hohen Preis gezahlt: Er gab seinen eigenen Sohn, den Herrn Jesus. Er ließ ihn am Kreuz für dich und für mich sterben. So kann Gott dir das Geschenk des Lebens und der Rettung anbieten. Du brauchst nichts dafür zu bezahlen!

### Wiederholungsspiel „Schriftrolle“

**Vorbereitung:** Stellen Sie aus aneinandergeklebten Papierstreifen eine lange Schriftrolle her, die Sie auf zwei Holzstäbe wickeln (den Anfang und das Ende an den Stäben festkleben). Schreiben Sie einen passenden Bibelvers, z. B. Johannes 3,16 oder den Lernvers Römer 6,23 in 12 Abschnitten auf die Innenseite der Schriftrolle. Fixieren Sie nach jedem Abschnitt die Schriftrolle mit einem Klebefilmröllchen, sodass sie sich nicht weiter öffnet.

**Durchführung:** Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein. Bei einer richtigen Antwort, darf das Kind die Schriftrolle um einen Abschnitt weiter öffnen und den Text dieses Abschnittes vorlesen. Die Gruppe bekommt die Punkte nach Anzahl der Buchstaben dieses Abschnittes gutgeschrieben. (Tipp: Schreiben Sie die Anzahl der Buchstaben schon vorher mit Bleistift auf den Abschnitt.) Kann ein Kind, das gerade dran ist, den ganzen Text schon vorher richtig aufsagen, bekommt diese Gruppe 50 Extrapunkte. Natürlich können die Gruppen so lange um die restlichen Punkte spielen, bis die Schriftrolle ganz aufgewickelt ist bzw. solange die Wiederholungsfragen reichen. Sieger ist die Gruppe mit der höchsten Punktzahl.

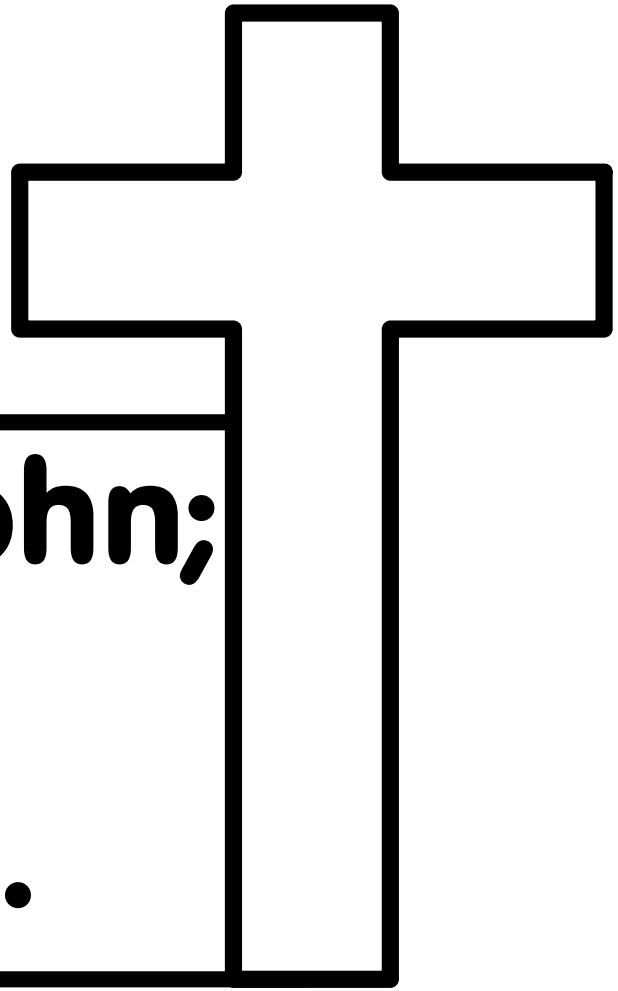
# *Vertiefung*

## Wiederholungsfragen

1. Was tat Philippus in Samarien? *(Er predigte das Evangelium.)*
2. Warum schickte Gott einen Engel, der Philippus sagte, er solle in die Wüste gehen? *(Damit er dem Äthiopier die gute Nachricht des Evangeliums weitergeben konnte.)*
3. Warum war der Äthiopier von Afrika nach Jerusalem gereist? *(Um Gott anzubeten)*
4. Was tat er, während er in seinem Wagen nach Hause fuhr? *(Er las aus einer Jesaja-Rolle – einem Teil der Bibel.)*
5. Warum war der Äthiopier verloren? *(Er war in seiner Sünde verloren – entfernt von Gott.)*
6. Was fragte Philippus den Äthiopier und was fragte dieser ihn zurück? *(„Verstehst du auch, was du liest?“ – „Wie kann ich es verstehen, wenn es mir nicht jemand erklärt?“)*
7. Philippus erklärte dem Äthiopier, von wem dieser Bibelabschnitt sprach. Wer war es? *(Jesus)*
8. Nachdem Philippus ihm geholfen hatte zu verstehen, was Gott sagen wollte, geschah mit dem Äthiopier etwas Schönes. Was war es? *(Er glaubte und wurde Gottes Kind.)*
9. Wer „fand“ den Äthiopier? *(Philippus – aber, was noch wichtiger ist: Gott fand ihn zuerst.)*
10. Warum wollte der Äthiopier getauft werden? *(Um zu zeigen, dass er zum Glauben an den Herrn Jesus als einzigen Retter gekommen war.)*
11. Wie ging es weiter mit diesen beiden Männern, als der Äthiopier getauft worden war? *(Philippus wurde von Gott weggenommen; der Äthiopier setzte seine Reise mit frohem Herzen fort.)*
12. Der Vers, den wir heute gelernt haben (Römer 6,23) spricht zu uns von einem wunderbaren Geschenk Gottes. Was ist dieses Geschenk und wer hat dafür bezahlt? *(Das Geschenk ist das ewige Leben; Gott hat dafür bezahlt, indem er seinen Sohn gab, damit er am Kreuz starb.)*


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# GEFUNDEN



**Gott gab seinen Sohn; er ließ ihn für die Verlorenen sterben.**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Programmablauf • Völlig verändert, Lektion 5

## Gliederung • Völlig verändert, Lektion 5

***Leitgedanke:*** **Jeder braucht in seinem Leben eine Umkehr.**

### *Einstieg*

- Vater und Mutter machen eines Samstags mit ihren beiden Kindern einen Ausflug. **LG**

### *Hauptteil*

- Saulus bittet um die Erlaubnis, Christen zu verfolgen (Apostelgeschichte 9,1-2).
- Saulus bekommt sie und macht sich auf die Reise (Apostelgeschichte 9,3). **LG, ANW/G**
- Als junger Mann hat Saulus das Alte Testament studiert. **LG, ANW/F**
- Bei Damaskus sieht Saulus ein blendend helles Licht.
- Jesus fragt Saulus: „Was verfolgst du mich?“ (Apostelgeschichte 9,4-5).
- Saulus erkennt: Jesus ist Gottes Sohn, der versprochene Retter. **LG**
- Er fragt: „Herr, was soll ich tun?“ (Apostelgeschichte 22,10)
- Der erblindete Saulus wird nach Damaskus geführt (Apostelgeschichte 9,8-9).
- Saulus betet – Gott hat ihn zur Umkehr gebracht. **LG, ANW/F**
- Gott befiehlt Hananias, hinzugehen und Saulus von seiner Blindheit zu heilen (Apostelgeschichte 9,10-16).
- Gott gebraucht Hananias, damit Saulus wieder sehen kann. **LG, ANW/G**

### *Höhepunkt*

- Saulus wird getauft und er predigt, dass Jesus der Sohn Gottes ist (Apostelgeschichte 9,20).

### *Schluss*

- Alle, die Saulus hören, staunen über seine Veränderung (Apostelgeschichte 9,21-22). **LG, ANW/F/PG**

# *SAULUS*

## *VON GOTT ZUR UMKEHR GEFÜHRT*



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# SAULUS
## VON GOTT ZUR UMKEHR GEFÜHRT

## Der Stundenentwurf im Überblick

### Bibelstelle

Apostelgeschichte 9,1-22

Apostelgeschichte 22,10

Philipper 3,3-8

### Leitgedanke

**Jeder braucht in seinem Leben eine Umkehr.**

**Anwendung für Fernstehende:** Kehre um: weg von deiner Sünde und hin zu Jesus.

**Anwendung für Gläubige:** Bete für andere

… für die, die leiden müssen, weil sie zu Jesus umgekehrt sind;

… für deine Freunde, die noch nicht gerettet sind, dass sie zu Jesus umkehren.

## Bibelvers zum Lernen

Machen Sie weiter mit Römer 6,23

### Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 5-1 bis 5-9

Landkarte

Visuelles Hilfsmittel für den Bibelvers.

Leitgedanke (Kopiervorlage Seite 60): Zeigen Sie den Leitgedanken an den im Lektionstext angegebenen Stellen.

Wortstreifen „bekehrt“ (Kopiervorlage Seite 60)

### Vertiefung

Wiederholungsspiel „Reise nach Damaskus“ (Anleitung Seite 59)

Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 59)
- 1 Spielplan (siehe Skizze Seite 59)
- 2 Spielfiguren
- 1 Würfel

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## *Bibelvers zum Lernen*

Machen Sie weiter mit Römer 6,23: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.“ (Übersetzung: Neues Leben)

### Einstieg

Letzte Woche haben wir uns über Lohn und Geschenk unterhalten. Wodurch unterscheiden sie sich?

*Lassen Sie die Kinder antworten.*

### Darbietung

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor, während die Kinder ihn auf dem visuellen Hilfsmittel verfolgen.

### Erklärung

*Erklären und wiederholen Sie abwechselnd.*

Vorige Woche haben wir nachgedacht über den schlimmen Lohn, den der „Arbeitgeber Sünde“ zahlt.

Denken wir nun über den nächsten Teil des Verses nach, der so schön ist.

Er spricht von einem Geschenk.

Wer gibt das Geschenk? (Gott)

Was ist das Geschenk? (Das ewige Leben)

Was bedeutet „ewig“? (Es beginnt jetzt und bleibt für immer bestehen.)

Wer hat das Geschenk bezahlt? (Der Herr Jesus bezahlte dafür einen schrecklich hohen Preis. Er vergoss am Kreuz sein teures Blut, um dieses Geschenk für uns zu kaufen.)

Wer braucht dieses Geschenk? (Wir alle)

Warum brauchen wir es? (Wegen unsrer Sünde: Wir sind die Sklaven vom „Arbeitgeber Sünde“ und verdienen den ewigen Tod so lange, bis wir das Geschenk der Rettung annehmen.)

Was müssen wir für dieses Geschenk bezahlen? (Nichts! Es ist ein Geschenk, für das der Herr Jesus bereits bezahlt hat.)

Wie bekommen wir dieses Geschenk? (Wir kommen im Gebet zu Gott; wir sagen ihm, dass wir Sünder sind und es verdienen, bestraft zu werden; wir bitten ihn, uns das wunderbare Geschenk zu geben, das der Herr Jesus für uns am Kreuz gekauft hat.)

### Anwendung

**Fernstehende:** Bist du noch wegen deiner Sünde auf dem Weg zum ewigen Tod? Das bedeutet: Trennung von Gott – für immer. Der Herr Jesus wurde für deine Sünde bestraft. Er starb am Kreuz, um das große Geschenk des ewigen Lebens für dich zu kaufen. Kehre heute um von deiner Sünde und bitte Jesus, dir das ewige Leben zu geben. Dann wird dir deine Sünde vergeben und dein Leben wird verändert.

**Gläubige:** Wenn du den Herrn Jesus gebeten hast, dein Retter zu werden, dann hast du von ihm schon das Geschenk des ewigen Lebens bekommen. Betest du für deine Freunde, die noch immer auf den ewigen Tod zugehen? Bitte Gott, dir zu helfen, jeden Tag für sie zu beten, dass auch sie das große Geschenk der Rettung und des ewigen Lebens bekommen.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Wiederholung

**Wort auslassen und klatschen:** Üben Sie den Vers mehrere Male mit der Gruppe.

Wählen Sie dann ein Kind aus, das sich hinter Sie stellen muss. Danach lassen Sie ein anderes Kind nach vorn kommen und unauffällig auf ein Wort auf dem visuellen Hilfsmittel deuten. Darauf sagt die Gruppe den ganzen Vers mit Stelle, aber wenn das Wort kommt, auf das gedeutet worden ist, klatschen alle, statt es zu sagen, und führen dann den Vers zu Ende. Das Kind hinter dem Mitarbeiter muss nun das fehlende Wort nennen.

Machen Sie mehrere Durchgänge, sodass verschiedene Kinder die Möglichkeit haben, sich hinter Sie (den Mitarbeiter) zu stellen oder auf ein Wort zu deuten.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# Lektion

Vater und Mutter machen an einem Samstag mit ihren beiden Kindern einen Ausflug. Plötzlich werden sie von der Polizei angehalten.

„Sie können nicht auf dieser Straße bleiben. Wenden Sie hier und fahren Sie zurück", sagt der Polizist höflich, aber bestimmt. „Da vorne haben die schweren Regenfälle einen Teil der Straße weggespült. Es ist zu gefährlich, hier weiterzufahren."

Der Vater ist sehr dankbar, dass der Polizist dort steht, um ihnen zu helfen und sie vor der Gefahr zu warnen. Darum kehrt er schnell um und sie fahren auf einer sichereren Straße an ihr Ziel.

Heute hören wir von einem Mann, der in seinem Leben ähnlich wie dieses Auto umkehren musste. Er musste sich um 180° drehen. Auch er wurde gewarnt – allerdings nicht durch einen Polizisten, sondern dadurch, dass der Herr Jesus selbst zu ihm sprach.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

**LG** Jeder von uns muss sich in seinem Leben um 180° drehen – genau in die andere Richtung. **Jeder muss umkehren.**

• *Bild 5-1*

Saulus, so heißt der Mann, von dem wir heute hören. Seine Geschichte steht in der Bibel im Buch Apostelgeschichte. Natürlich ist sie wahr, so wahr wie jeder Teil von Gottes Wort. Saulus lebte ungefähr zur gleichen Zeit wie Philippus und der Äthiopier, von dem wir vorige Woche gehört haben. Christen wie Philippus erzählten den Leuten überall vom Herrn Jesus und viele glaubten, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist, der von seinem Vater im Himmel ausgesandt wurde als Retter der Welt.

Aber es gab auch viele jüdische Führer, die nicht an Jesus glaubten. Sie wussten, dass er an einem Kreuz getötet worden war, aber sie glaubten nicht an seine Auferstehung von den Toten. Sie glaubten erst recht nicht, dass er der Sohn Gottes ist. Darum: Als sie merkten, dass viele Leute zum Glauben kamen (dem Herrn Jesus nachfolgten), wurden sie sehr zornig und begannen, sie zu verfolgen. „Verfolgen" bedeutet, Menschen wegen ihres Glaubens zu schaden und sie zu misshandeln.

Auch Saulus verfolgte Christen. Er begann damit in Jerusalem – der Stadt, in der Jesus gestorben war. Die Christen wurden ins Gefängnis geworfen, geschlagen und einige wurden sogar getötet. Weil sie so unter diesen Grausamkeiten litten, begannen die Christen, in andere Städte zu fliehen. Eine solche Stadt war Damaskus. Deshalb beschloss Saulus, dorthin zu gehen. Er wollte die Christen suchen, sie wieder nach Jerusalem schleppen und sie dort ins Gefängnis werfen lassen.

**Hintergrundinformation**
In Damaskus wohnten über 10.000 Juden. Es muss dort eine Vielzahl von Synagogen gegeben haben. (Nach Craig S. Keener, Kommentar zum Umfeld des Neuen Testaments)

Saulus ging zum jüdischen Hohen Priester und bat ihn um Briefe, die ihm das Recht geben würden, die Christen in Damaskus zu verhaften. Wenn die jüdischen Führer in Damaskus diese Briefe des Hohen Priesters sähen (der Hohe Priester war ein sehr wichtiger Mann), würden sie bestimmt Saulus die Macht geben, die Christen auszurotten.

Der Hohe Priester in Jerusalem glaubte auch nicht an Jesus und er gab Saulus gern die Briefe, die er wollte. So bereitete Saulus sich auf die weite Reise von etwa 250 km vor. Er brauchte mehrere Tage dafür. Darum stellte er einen Trupp von Reitern zusammen, und los ging's!

**LG, ANW/G** Wenn du den Herrn Jesus als deinen Retter kennst, könntest du den Christen helfen, die noch heute in vielen Ländern der Welt verfolgt werden. Hilf ihnen, indem du für sie zu Gott betest. Einige Christen werden geschlagen; einige junge Leute werden aus ihren Familien ausgeschlossen, wenn sie auf Jesus vertrauen; man verbrennt einigen Gläubigen die Kirchengebäude; viele wurden schon getötet.

Wenn du Gott dafür dankst, dass er so gut zu dir ist, bist du dann auch bereit, für diese Christen zu beten? Sie leiden jetzt, weil sie den Herrn Jesus lieb haben und ihm gehorchen wollen, so wie auch die Christen vor ungefähr 2000 Jahren litten – zur Zeit von Saulus.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• *Bild 5-2*

Als Junge hatte Saulus in einer Stadt namens Tarsus gelebt. Er kannte sich im Alten Testament der Bibel bestens aus. Saulus hatte die Zehn Gebote gelernt und versucht, alle Gebote Gottes zu halten. Viele weitere Regeln hatten die Leute sich selbst gemacht. Auch all diese versuchte Saulus zu befolgen. Dabei wurde er furchtbar stolz. Er war sich sicher, dass er Gott gefiel, weil er so gut war. Saulus merkte nicht, dass er durch eigene Anstrengung nicht gut genug sein konnte, um Gott zu gefallen und sich den Himmel zu verdienen.

**LG, ANW/F** Hast du schon erkannt, dass auch du nicht durch Gut-Sein in den Himmel kommen kannst? Ja, das kann keiner. Jeder hat eine sündige Natur in sich, sodass wir jeden Tag gegen Gott sündigen. Gott sagt uns in der Bibel: „Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern …“ (Epheser 4,32). Bist du immer freundlich zu anderen? Vergibst du immer dem, der dir wehgetan hat? Nein. Keiner kann durch den Versuch, gut zu sein, in den Himmel kommen. Wir alle sind auf unsrer Lebensreise von Anfang an in die falsche Richtung unterwegs. Viele Leute meinen, der Weg zum Himmel bestünde darin, Gutes zu tun. Aber aus Gottes Sicht sind unsre guten Taten einfach nicht gut genug, denn Gott ist vollkommen.

Stell dir vor, du stehst am Ufer eines großen Flusses, der etwa 20 m breit ist. Du willst unbedingt über den Fluss ans andere Ufer springen. Also gehst du einige Schritte zurück, nimmst Anlauf, so schnell du kannst, und springst ab. Du machst einen wirklich weiten Sprung von 4 Metern – aber du fällst mitten ins Wasser. Das andere Flussufer hast du längst nicht erreicht. Einer deiner Freunde probiert es auch, und es gelingt ihm ein bisschen besser als dir – er schafft 5 Meter, aber auch er landet im Wasser. Dann kommt der Weltrekordler im Weitsprung vorbei und springt ab. Er erreicht an diesem Tag 8,50 Meter, aber auch er landet im Fluss. So ist es auch, wenn du versuchst, durch Gut-Sein in den Himmel zu kommen. Vielleicht sagst du: „Ich bin ein bisschen besser als mein Freund“ oder: „… nicht so schlecht wie der da.“ Aber keiner erreicht Gottes Maßstäbe. Jeder muss in seinem Leben eine Drehung um 180° machen; **jeder muss umkehren.** Alle müssen sich von der Sünde wegdrehen und sich abwenden von dem Versuch, sich selbst durch gute Taten zu retten. Auch Saulus musste das lernen.

• *Bild 5-3*

Während er so nach Damaskus ritt, machte Saulus Pläne, wie er die Christen suchen und gefangen nehmen wollte. Er meinte sogar, diese Verfolgung sei ein gutes Werk, das Gott gefiele.

Die lange Reise in der heißen Sonne auf den staubigen Straßen machte ihn bestimmt sehr müde. Immer weiter ritt Paulus zusammen mit seinen Gefährten. Endlich kamen sie in die Nähe der Stadt. Vielleicht konnten sie die Stadtmauern schon in der Ferne sehen, als plötzlich etwas Erstaunliches geschah. Wir können genau hier in Gottes Wort davon lesen. *(Lesen Sie Apg 9,3 aus Ihrer Bibel vor.)*

• *Bild 5-4*

Plötzlich umleuchtete ein großes Licht vom Himmel den Trupp und Saulus wurde zu Boden geworfen.

Als er so geblendet und mit blauen Flecken auf dem Boden lag, hörte er eine Stimme, die seinen Namen rief: „Saul, Saul!“

Er fragte sich bestimmt: „Wessen Stimme ist das? Wer könnte mich hier draußen auf offener Straße rufen? Was will er?“

Saulus hörte diese Worte: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ (Apg 9,4). *(Lesen Sie diese Worte aus Ihrer Bibel vor.)*

Er antwortete: „Herr, wer bist du?“ (Apg 9,5).

Wieder antwortete die Stimme: „Ich bin Jesus, den du verfolgst“ (Apg 9,5).

Was für ein Schock! Saulus meinte, Jesus sei tot und begraben. Und nun sprach Jesus vom Himmel zu ihm! „Jesus muss Gott sein, wenn er vom Himmel her zu mir spricht und dieses helle Licht um mich leuchten lässt“, dachte Saulus.

In Apostelgeschichte 9 fehlen in den meisten Übersetzungen die Worte: „Herr, was soll ich tun?“. In Apostelgeschichte 22 dagegen sind sie durchgängig vorhanden. Dort erzählt Paulus selbst seine Bekehrungsgeschichte. Wir empfehlen, den Vers 10 aus Kap. 22 vorzulesen.

**Hintergrundinformation**
Diese Straße ist auch noch im neuzeitlichen Damaskus zu sehen; sie führt von Nordosten nach Südwesten und heißt immer noch „Gerade Straße“ – Darb al mustaqim. (Lexikon zur Bibel, hrsg. von Fritz Rienecker, unter dem Stichwort „Damaskus“)

Zeigen Sie den Wortstreifen „bekehrt“.

• *Bild 5-5*

Er merkte, dass er total verkehrt über Jesus gedacht hatte. Fälschlicherweise hatte er gemeint, Jesus sei nur ein Mensch. Saulus hatte sich eingebildet, er täte etwas Gutes, indem er die Leute verfolgte, die an Jesus glaubten. Zweifellos war Saulus bisher auf seiner Lebensreise in die falsche Richtung unterwegs gewesen. Er hatte sich von Gott entfernt. Er musste sich um 180° drehen – er musste umkehren.

**LG** Bis zu diesem Moment hatte Saulus nicht gewusst, wer Jesus war. Weißt du es? (*Sie können den Kindern etwas an Lehre über den Herrn Jesus weitergeben, indem Sie ihnen etwa folgende Fragen stellen:* Wo war der Herr Jesus, bevor er in diese Welt kam? *(Im Himmel, bei seinem Vater)*

Wie kam er auf die Welt? *(Als kleines Baby in Bethlehem)*

Er wuchs auf und wurde ein Mann, aber auf eine Art war er anders als jeder andere, der je gelebt hat. An welchem Punkt war er anders? *(Er war vollkommen – ohne Sünde.)*

Er starb einen grausamen Tod, weil er gekreuzigt wurde. Warum ließ Gott es zu, dass er von bösen Männern getötet wurde? *(Jesus wurde für unsre Sünden bestraft – nicht für seine eigenen.)*

Ist er tot geblieben? (*Nein, nach drei Tagen im Grab erweckte Gott ihn neu zum Leben.)*

Lebt er noch und wenn ja, wo ist er jetzt? *(Ja, er lebt und wohnt im Himmel.)*

• *Bild 5-4 (wiederholen)*

Saulus begann zu verstehen, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der Retter der Welt. Als er dort zitternd vor Furcht auf dem Boden lag, stellte er eine Frage. Wir können hier lesen, was er sprach.

*Lesen Sie Apg 9,6 (bzw. Apg 22,10a) aus Ihrer Bibel vor.*

„Herr, was soll ich tun?“

Jesus antwortete: „Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst“ (Apg 9,6).

• *Bild 5-6*

Saulus rappelte sich auf. Aber das Licht vom Himmel war so hell gewesen, dass er jetzt blind war. Er konnte überhaupt nichts mehr sehen. Seine Begleiter mussten ihn führen und ihm helfen, den Weg zu finden.

Er ging eine lange Straße entlang, die „die Gerade“ hieß, und blieb im Haus eines Mannes namens Judas.

Die Bibel erzählt, dass Saulus drei Tage lang in diesem Haus saß, ohne sehen zu können und ohne etwas zu essen oder zu trinken. Was machte er? Auch das verrät uns die Bibel: Er betete (Apg 9,11). Wir wissen nicht genau, was er sagte, aber bestimmt bat er Gott, ihm alle Sünden zu vergeben.

**LG, ANW/F** Tu auch du genau das, wenn du noch nie vorher zu Jesus umgekehrt bist – wenn du ihn noch nicht gebeten hast, dein Retter zu werden. Du bist Gott nicht auf dieselbe Art ungehorsam gewesen wie Saulus. Bestimmt hast du noch keine Christen ins Gefängnis gebracht. Doch du hast dein eigenes Leben geführt und Gott dabei den Rücken zugedreht. Du bist immer weiter von ihm weggegangen. Möchtest du umkehren? Bist du bereit, den Dingen, die Gott nicht gefallen, den Rücken zuzudrehen? Bist du heute bereit, auf den Herrn Jesus als deinen Retter zu vertrauen?

In der Bibel steht: „So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden“ (Apg 3,19). „Buße tun“ bedeutet, sich umdrehen – weg von der Sünde. „Sich bekehren“ bedeutet: sich um 180° drehen – umkehren.

Kehre um zum Herrn Jesus! Bitte ihn, dir zu vergeben und dich zu retten.

Wenn du dich von deiner Sünde bekehrst und zu Jesus umkehrst, hast du Gottes Versprechen, dass deine Sünden getilgt (weggewischt) werden. Sie werden alle vergeben. Heute kann der schönste Tag deines Lebens sein!


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Zweifellos war es ein wunderbarer Tag im Leben des Saulus, als er zu Jesus umkehrte und seinen Weg in Richtung Himmel begann. Aber er war noch blind. Auch mit weit offenen Augen konnte er nichts sehen. Gott jedoch plante für ihn noch etwas Wunderbares.

---

• *Bild 5-7*

In der Stadt Damaskus wohnte ein Christ mit dem Namen Hananias.

Gott erschien ihm in einer Vision (eine Vision ist so etwas wie ein Traum mit besonderer Bedeutung). Gott sprach: „Hananias, ich möchte, dass du ins Haus des Judas in der Geraden Straße gehst und dort nach einem Saulus von Tarsus fragst."

Hananias traute seinen Ohren kaum. Er antwortete: „Herr, ich habe schon vieles von diesem Mann gehört: Ich weiß, was er den Gläubigen in Jerusalem alles angetan hat. Und jetzt ist er hierher gekommen, um uns Christen ins Gefängnis zu bringen."

Hananias hat bestimmt gedacht: „Gott kann doch kaum von mir verlangen, dass ich hingehe und mit diesem grausamen, bösen Mann spreche!"

Gott erklärte ihm, dass Saulus jetzt ein neuer Mensch war. Saulus war dem Herrn Jesus begegnet und glaubte nun an ihn. Auch er war nun ein Christ. Jetzt betete er, statt damit zu drohen, Christen zu verletzen. Gott teilte Hananias mit, dass Saulus selbst auch eines Tages verfolgt werden würde und für den Herrn Jesus leiden müsse.

Vielleicht hatte Hananias immer noch ein bisschen Angst, aber er machte sich auf, um zu tun, was Gott ihm gesagt hatte. Er erreichte das Haus, wo Saulus zu Gast war, trat ein und begann, freundlich mit ihm zu reden.

„Lieber Bruder Saul", sagte er.

Was meinst du: Warum nannte er Saulus „Bruder"? – Ja, weil Saulus jetzt zu Gottes Familie gehörte, so wie Hananias.

„Lieber Bruder Saul", so sprach er, „der Herr Jesus, dem du auf der Straße begegnet bist, als du hierher kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst" (nach Apg 9,17).

Sofort fiel etwas wie Schuppen von Saulus' Augen und er konnte wieder sehen.

**LG, ANW/G** An diesem Tag gebrauchte Gott Hananias, um Saulus zu helfen, sein neues, verändertes Leben als Christ zu beginnen. Wenn du den Herrn Jesus lieb hast und zur Familie Gottes gehörst, kann er auch dich gebrauchen. Du kannst nicht hingehen, um jemanden von seiner Blindheit zu heilen, aber eine wichtige Möglichkeit, anderen zu helfen, ist das Gebet. Du kannst für verfolgte Christen in anderen Ländern beten. Du kannst auch für Freunde beten, die in deiner Nähe wohnen. In der Bibel befiehlt Gott seinen Kindern: „Hört nicht auf zu beten" (1. Thessalonicher 5,17, NLB). Das bedeutet: Du kannst immer beten – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Betest du für deine Freunde, dass sie den Herrn Jesus als ihren Retter annehmen? Du könntest dir in einem Notizbuch eine kleine Liste mit den Namen einiger Freunde machen und anfangen, jeden Tag für sie zu beten. Bete, dass ihnen dein Leben ein Vorbild ist. Bete, dass Gott dir den Mut schenkt, sie einzuladen, mit dir in den Kinder-Hauskreis zu kommen und das Evangelium zu hören. Gott kann dir den Mut dazu geben, so wie er Hananias den nötigen Mut gab, als er ziemliche Angst hatte.

Bald nachdem Saulus wieder sehend geworden war, ließ er sich taufen. Dadurch zeigte er, dass er jetzt an den Herrn Jesus glaubte. Du weißt noch, dass auch der Äthiopier sich taufen ließ.

Aber was jetzt geschah, rätst du nie!

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• *Bild 5-8*

Saulus begann, in Damaskus zu predigen, dass Jesus Gottes Sohn ist. Er war wie ausgewechselt. Statt Menschen zu verfolgen, die Jesus liebten, folgte er nun selbst dem Herrn nach. Nun wollte er, dass andere von Jesus hörten und ihm folgten. Was für eine Wende!

Die Leute konnten es kaum glauben! Sie fragten sich gegenseitig immer wieder: „Habe ich richtig gehört? Ist das nicht der Mann, der hierher gekommen war, um die Christen ins Gefängnis zu werfen? Wie kommt es, dass er jetzt genau das Gegenteil tut?“

Sicher haben sie mit großem Interesse Saulus predigen hören. Ich vermute, dass eine Reihe der Zuhörer auch zum Glauben an den Herrn Jesus als ihren Retter kamen.

• *Bild 5-9*

**LG, ANW/F** Stell dir vor, wir sollten ein Bild von dir und dem Herrn Jesus malen, auf dem ihr beide beieinander steht. In welche Richtung würdest du schauen? Hast du ihm immer noch den Rücken zugedreht? Gehst du noch deinen eigenen Weg, indem du tust, was ihm nicht gefällt? Wenn das so ist, dann bewegst du dich auf einer gefährlichen Straße; die Straße führt weg von Gott. Bist du heute bereit, umzukehren und zum Herrn zu kommen? Er befiehlt: „So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden“ (Apg 3,19).

Du weißt ja noch, was „Buße tun“ bedeutet: Das, was du getan hast und was Gott traurig und zornig macht, tut dir leid. Du bist bereit, dich von diesen Dingen wegzudrehen – sie zu lassen.

„Bekehrt euch“ bedeutet einfach nur: sich genau in die andere Richtung drehen. Es bedeutet, du kommst zum Herrn Jesus, bittest ihn um Vergebung und bekommst von ihm ewiges Leben geschenkt. Wenn du dich noch nicht bekehrt hast, bist du dann bereit, es heute hier in unsrer Stunde zu tun? Oder nachher zu Hause auf deinem Zimmer? Gott verspricht, dass wenn du Buße tust und dich bekehrst, deine Sünden getilgt (weggewischt) werden (Apg 3,19). *(Lesen Sie diesen wichtigen Vers aus der Bibel vor.)*

Ist das nicht ein wunderbares Versprechen? Gott wird es auch halten, wenn du zu ihm umkehrst.

**PG** Falls du möchtest, dass ich dir das noch besser erkläre, komm und sprich mit mir. Ich stehe nachher dort bei dem Tisch. Natürlich kann nur Gott allein deine Sünden tilgen, aber wenn du noch weitere Fragen hast, wie du von deiner Sünde umkehren und dich zu Gott bekehren kannst, hab keine Angst; komm nach der Stunde auf mich zu, dann erkläre ich dir aus der Bibel, was Gott möchte, dass du tun sollst.

Nennen Sie einen geeigneten Treffpunkt und achten Sie darauf, nach der Stunde auch dort zu sein, um eventuell mit Kindern zu reden, die ein persönliches Gespräch brauchen. **Hinweis:** Beachten Sie die Kinderschutzrichtlinie Ihres Landes oder Ihrer Gemeinde.


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# *Vertiefung*

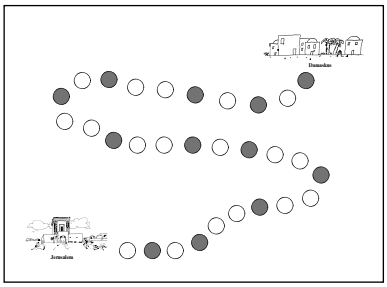
## Wiederholungsfragen

1. Wie wollte Saulus als Junge Gott gefallen? *(Indem er nach vielen Regeln lebte und versuchte, gut zu sein.)*
2. Als er ein Mann war, tat Saulus den Christen in Jerusalem Schlimmes an. Was? *(Er brachte sie ins Gefängnis und ließ sogar einige töten.)*
3. Warum reiste Saulus nach Damaskus? *(Um Menschen, die an den Herrn Jesus glaubten, festzunehmen und sie nach Jerusalem ins Gefängnis zu führen.)*
4. Auf dem Weg nach Damaskus passierte Saulus etwas Erstaunliches. Was sah er und was hörte er? *(Er sah ein blendend helles Licht vom Himmel; er hörte, wie der Herr Jesus zu ihm sprach.)*
5. Saulus wurde blind von dem Licht. Wen gebrauchte Gott, um ihn wieder sehend zu machen? *(Hananias)*
6. Wir haben auswendig gelernt: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod". Was bedeutet „Tod" in diesem Vers? *(Für immer von Gott getrennt zu sein)*
7. Was ist der Unterschied zwischen „Lohn" und „Geschenk"? *(Lohn wird durch Arbeit verdient; für ein Geschenk muss man nicht arbeiten und nichts bezahlen.)*
8. Was ist Gottes wunderbares Geschenk und wer hat dafür bezahlt? *(Das Geschenk Gottes ist das ewige Leben; der Herr Jesus hat dafür bezahlt, als er am Kreuz sein Leben gab.)*
9. Gott befiehlt: Tut Buße und bekehrt euch! Was bedeutet „Buße tun"? *(Dass uns unsre Sünde wirklich leidtut und dass wir bereit sind, sie zu lassen und aufzuhören mit dem Versuch, uns durch Gut-Sein selbst retten zu wollen.)*
10. Was bedeutet „bekehrt euch"? *(Sich mit Gottes Hilfe um 180° drehen – d. h. umkehren – weg von der Sünde und hin zu Jesus; es bedeutet, dass ich auf ihn als meinen Retter vertraue.)*
11. Was verspricht Gott zu tun, wenn wir umkehren – weg von der Sünde und hin zu ihm? *(Er wird unsre Sünde tilgen oder wegwischen.)*
12. Wie zeigte Saulus den Leuten in Damaskus, dass er bekehrt worden war? *(Er ließ sich taufen und begann zu predigen, dass Jesus der Sohn Gottes ist.)*

### Wiederholungsspiel „Reise nach Damaskus"

**Vorbereitung**: Zeichnen Sie auf ein DIN A3-Blatt einen Spielplan auf (siehe Skizze). Der Spielplan besteht aus dem Startpunkt „Jerusalem", dem Zielpunkt „Damaskus" und mindestens 30 aneinandergereihten Feldern. Malen Sie 12 nicht zusammenhängende Felder rot an.

**Durchführung:** Teilen Sie die Kinder in 2 Gruppen ein. Jede Gruppe setzt eine Spielfigur auf „Jerusalem". Gruppe 1 würfelt und zieht um die Augenzahl auf den Feldern vor. Trifft sie auf ein rotes Feld, muss Sie eine Wiederholungsfrage beantworten. Bei richtiger Antwort darf die Gruppe noch mal würfeln, bei falscher Antwort geht die Frage an Gruppe 2. Kann diese die richtige Antwort geben, darf deren Spielfigur auf dem Feld dieser Wiederholungsfrage Platz nehmen. Gruppe 2 ist nun mit würfeln dran. Wer zuerst das letzte rote Feld erreicht und die Frage richtig beantwortet, darf nach Damaskus gehen und ist Sieger.



Jeder braucht in seinem Leben eine Umkehr.

BEKEHRT


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

# WIEDERHOLUNGSSPIEL
## DER GROSSE PREIS

## Stundenentwurf

Vor dem Beginn einer neuen Lektionsreihe ist es gut, diese fünf Lektionen zu wiederholen.

Interessant wird dies durch einen großen Wiederholungswettbewerb. Benutzen Sie ein ansprechendes visuelles Hilfsmittel zum Zählen der Punkte. Weiter unten geben wir Ihnen ein Beispiel, das Quiz als „Großer Preis" zu spielen. An den Antworten der Kinder können Sie erkennen, wie viel sie behalten haben und welche Punkte Sie neu betonen müssen.

Zeigen Sie die entsprechenden Bilder, während Sie jede Lektion kurz wiederholen, jedoch erst jeweils nachdem die Kinder die Fragen beantwortet haben bzw. als Hilfestellung, wenn sie nicht weiterkommen.

### Zachäus – gerettet und vom Herrn Jesus verändert

*Halten Sie den Wortstreifen „verändert" hoch.*

1. Wie hieß der Mann, der **verändert** wurde und wo wohnte er? *(Zachäus, in Jericho)*
2. Was war sein Beruf? *(Er war Zöllner.) Zeigen Sie Bild 1-1.*
3. Was machte er, um Jesus sehen zu können? *(Er kletterte auf einen Baum.) Zeigen Sie Bild 1-4*
4. Wie wurde er verändert? *(von innen: Seine Sünden wurden vergeben – nach außen: Er wurde ein ehrlicher, großzügiger Mann. Lassen Sie beide Antworten gelten.)*

### Mefi-Boschet – aufgenommen in die Familie des Königs

*Halten Sie das Wort „angenommen" hoch.*

5. Wie hieß der Mann, der **angenommen** wurde und wessen Sohn war er? *(Mefi-Boschet, der Sohn Jonatans)*
6. Wer nahm ihn in seine Familie auf? *(König David) Zeigen Sie Bild 2-8.*
7. Warum hatte Mefi-Boschet Angst, als er in Davids Palast kam? *(Mefi-Boschet gehörte zu einer feindlichen Familie und schwebte vielleicht deshalb in Lebensgefahr.) Zeigen Sie Bild 2-6.*
8. Warum ist Mefi-Boschet ein Bild für einen Menschen, der noch nicht gerettet ist und der zu Gott kommen möchte? *(Auch er ist noch sein Feind.)*
9. Nimmt Gott Menschen in seine Familie auf, weil sie gut sind, oder nimmt er sie auf aus seiner großen Liebe? *(Er tut es aus seiner großen Liebe.)*

### Noah – vor dem Untergang gerettet

Zeigen Sie das Wort „gerettet".

10. Welche Leute wurden **gerettet**? *(Noah und seine Familie)*
11. Wovor wurden sie gerettet? *(Vor dem Ertrinken in der Flut) Zeigen Sie Bild 3-7.*
12. Wovor müssen du und ich gerettet werden? *(Vor der Strafe für unsre Sünde)*
13. Gott hat uns einen Weg zur Rettung frei gemacht. Wie kommen wir auf diesen Weg? *(Indem wir auf den Herrn Jesus vertrauen, der am Kreuz für uns starb.) Zeigen Sie Bild 3-6*

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Der Kämmerer aus Äthiopien – von Gott gefunden

*Halten Sie das Wort „gefunden" hoch und zeigen Sie Bild 4-2.*

14. Was für ein Mann wurde in der Wüste **gefunden** und woher kam er? *(Ein Kämmerer aus Äthiopien)*

15. Philippus fand ihn, aber wer fand ihn zuerst? *(Gott) Zeigen Sie Bild 4-5*

16. Auch Jungen und Mädchen sind verloren. Wie? *(Sie sind verloren in Sünde.) Zeigen Sie Bild 4-3.*

## Saulus – von Gott zur Umkehr geführt

*Zeigen Sie Bild 5-2.*

17. Schon als Junge war Saulus in die falsche Richtung unterwegs. Er hatte eine verkehrte Vorstellung, wie er Gott gefallen und in den Himmel kommen könne. Was meinte Saulus? *(Er meinte, er könne in den Himmel kommen, indem er sich an viele Regeln hielt und indem er sehr gut war.)*

18. Auf dem Weg nach Damaskus ging er immer noch in die falsche Richtung. Kannst du erklären, warum? *(Er dachte, er gefiele Gott, indem er die Christen verfolgte.) Zeigen Sie Bild 5-3.*

19. Was erkannte Saulus, als der Herr Jesus auf dem Weg nach Damaskus zu ihm sprach? *(Er erkannte, dass der Herr Jesus Gott ist; er erkannte auch, dass er bis zu diesem Moment in seinem Leben total in die falsche Richtung gegangen war.) Zeigen Sie Bild 5-4.*

20. Wir müssen uns **von** etwas bekehren und **zu** jemandem bekehren. Von was müssen wir umkehren und zu wem müssen wir umkehren? *(Von der Sünde weg und hin zu Jesus) Zeigen Sie Bild 5-9 und den Wortstreifen „bekehrt".*

21. Wie zeigte Saulus, dass er sich von seiner Sünde zu Jesus bekehrt hatte? *(Er ließ sich taufen und begann, anderen Leuten vom Herrn Jesus zu erzählen.) Zeigen Sie Bild 5-8.*

## Bibelverse

22. Kannst du diesen Vers vollständig aufsagen? „Der Menschensohn ist gekommen …" *(„… um Verlorene zu suchen und zu retten. Lukas 19,10 NLB)*

23. Wer ist mit „Der Menschensohn" gemeint? *(Jesus Christus)*

24. Was verspricht Jesus im zweiten Bibelvers, den wir gelernt haben, denen, die zu ihm kommen? *(Er wird sie nicht hinausstoßen.)*

25. Wir haben auch einen Vers gelernt, der uns etwas über Gottes großes Geschenk sagt. Was ist dieses Geschenk und wie bekommen wir es? *(Das ewige Leben. Wir bekommen es, indem wir im Gebet vor Gott zugeben, dass wir Sünder sind und Strafe verdient hätten, und indem wir Gott bitten, unsere Schuld zu vergeben und uns das Geschenk des ewigen Lebens zu geben, weil wir glauben, dass Jesus für unsere Schuld am Kreuz gestorben ist.)*


© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

## Muster für Wiederholungsspiel „Der Große Preis“

Zeichnen Sie auf DIN A2-Karton folgende Tabelle auf:

| Zachäus | Mefi-Boschet | Noah | Der Kämmerer | Saulus | Bibelverse |
|---|---|---|---|---|---|
| 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |
| 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 |
| 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 |
| 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

Verteilen Sie die Fragen (1-25) in den entsprechenden Spalten. Leere Felder füllen Sie mit Joker auf, für die es 100 Punkte geschenkt gibt. Sie können nachfolgendes Muster als Hilfe für sich verwenden.

| Zachäus | Mefi-Boschet | Noah | Der Kämmerer | Saulus | Bibelverse |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 5 | 10 | 14 | 17 | Joker |
| 2 | 6 | Joker | 15 | 18 | 22 |
| Joker | 7 | 11 | 16 | 19 | 23 |
| 3 | 8 | 12 | Joker | 20 | 24 |
| 4 | 9 | 13 | Joker | 21 | 25 |

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.